MYSTIKUM-MAGAZIN 156.

UFOs SPEZIAL

- UFOs existieren! - Geständnisse eines UFO-Forschers
- Die Landebahn von Carnac
- UFOs, Jesus und die Bibel

Foto: 123RF, Luna Design

Das kostenlose Internet-Magazin für Grenzbereiche des Wissens

Februar 2021

EDITORIAL & Index

UFOs existieren! Geständnisse eines UFO-Forschers
von Alexander Knörr

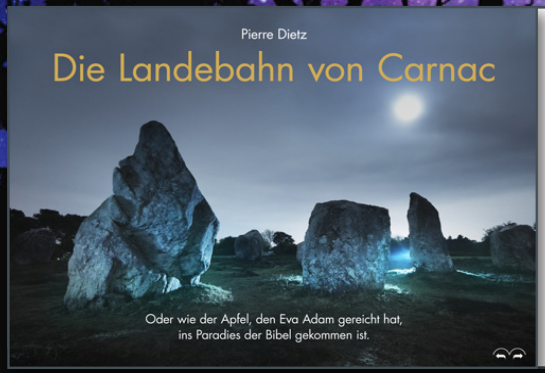
Wie ich es in meinen 13 Jahren als Mitglied einer UFO-Forschungsgesellschaft selbst verfolgen konnte, bekommen diese Gesellschaften, die eine Ansammlung von UFO-Begeisterten sind, meistens Sichtungsfälle gemeldet, die oft sogar nach dem ersten Lesen eines UFOForschers schon identifiziert werden können. Die Ordner der deutschen (und sicher auch internationalen) UFO-Forschungsgesellschaften sind …

Weiterlesen auf Seite 4

UFOs, Jesus und die Bibel
von Roland M. Horn

Der presbyterianische Pastor und Physiker Barry H. Downing beschäftigt sich mit den Zusammenhängen zwischen Wissenschaft und Religion. In seinem Buch The Bible And Flying Saucers weist er darauf hin, dass die „Gottheit" unseres Gottes durch Wesen übermittelt wurde, die wie gewöhnliche Menschen aussahen: Den Engeln. Tatsächlich haben diese, wie die Bibel berichtet, fast immer …

Weiterlesen auf Seite 18



Die Landebahn von Carnac
von Pierre Dietz

Beim Thema Bibel schaut alle Welt in den Nahen Osten und übersieht die Steinzeugnisse in Westeuropa. Noah ist im Land „Prydain" gelandet, was sich deutlich nach „Britain" anhört. Das ist ein Landstrich in der Bretagne in dem es einen Hügel namens „Arzhon-Rewiz" gibt und ein Ort dort heißt „Arradon". Das liegt sprachlich dicht an „Ara-Rat". Am Fuße dieser Anhöhe erstreckt sich der Golf von …

Weiterlesen auf Seite 40

Fotos: 123RF, Luna Design

Mystikum-News
von Mario Rank
Seite 14

Event-Tipps
für Februar 2021
Seite 15

Rüsselmops-Comic
von Reinhard Habeck
Seite 16

Maya-Kalender
von Cornelius Selimov
Seite 30

Astrologie
von Sigrid Farber
Seite 33

Kräuter & Rituale
von Runa Donner
Seite 35

Spiritualität & Liebe
von Claudia González Burgunder
Seite 37

SciFi-Filmtipp
von Thorsten Walch
Seite 45

Buch- und Filmtipps
von Osiris-Verlag
Seite 46

Mystikum-Vorschau
für März 2021
Seite 48

Viel Spaß beim Lesen wünscht euch Karl Lesina (Hrsg.) und das gesamte Mystikum-Team!

NATHAL® beginnt an der Stelle an der die anderen Entwicklungswege aufhören.

Elfriede Neustädter • Telefon: +43 - 664 - 9280 980 • www.nathal.at

UFOs
existieren!
Geständnisse
eines UFO-Forschers
Alexander Knörr

Ein unabhängiger UFO-Forscher

Wie ich es in meinen 13 Jahren als Mitglied einer UFO-Forschungsgesellschaft selbst verfolgen konnte, bekommen diese Gesellschaften, die eine Ansammlung von UFO-Begeisterten sind, meistens Sichtungsfälle gemeldet, die oft sogar nach dem ersten Lesen eines UFO-Forschers schon identifiziert werden können. Die Ordner der deutschen (und sicher auch internationalen) UFO-Forschungsgesellschaften sind voll von identifizierten fliegenden Objekten. IFOs, wie sie Insider gerne nennen. Diese IFOs sorgen nicht nur dafür, dass die wenigen aktiven UFO-Forscher in den Forschungsgesellschaften chronisch überlastet sind, und mit der eigentlichen Forschung nur noch am Rande zu tun haben, sie sorgen auch für eine gehörige Portion Frustration unter diesen aktiven Forschern. Dies führt im Extremfall sogar dazu, sich vom Thema der UFOs abzuwenden.

Ich selbst habe schon lange bevor ich einer UFO-Forschungsgesellschaft beitrat, mich aktiv mit der Erforschung dieses Phänomens beschäftigt und bin auch nachdem ich wieder aus dieser Forschungsgesellschaft ausgetreten bin, immer noch aktiv und erforsche unerklärliche Himmelsphänomene. Auch wenn ich nicht mehr so oft öffentlich präsent bin und eher im Hintergrund agiere. Und als privater, unabhängiger UFO-Forscher musste ich eines in meiner langjährigen Praxis feststellen. Warum auch immer? Ich selbst kann den Umstand kaum sinnvoll erklären. Als unabhängiger Forscher bekommt man „bessere“ oder besser gesagt, interessantere Fälle gemeldet, als die Forschungsgesellschaften. Warum dies so ist, kann ich nicht erklären. Dies ist ein ebenso großes Phänomen wie das der UFOs an sich. Doch kann ich, wenn ich meine Akten durchsehe, einen eindeutigen Trend feststellen. Zwar werden auch mir immer wieder eindeutig identifizierbare Lichterscheinungen gemeldet, die auf Miniatur-Heißluftballone, Flugzeuglichter und Satelliten oder ähnlichen Stimuli basieren und fehl gedeutet wurden, doch sind dies weitaus weniger als den Forschungsgesellschaften gemeldet werden. Meine Fallakten bestehen zum Großteil aus wirklich interessanten Berichten außergewöhnlicher Erscheinungen und Erfahrungen, die mir gemeldet wurden. Einige dieser Sichtungsmeldungen, und damit einige Highlights meiner mehr als 30-jährigen Erfahrung, möchte ich Ihnen nachfolgend schildern.

Der Fall <Andreas H.>

Am Abend des 17. Septembers 1987 schlenderte der damals 27-jährige Andreas H. die Schwarzenbacher Straße bei dem Örtchen Helmbrechts entlang. Weit und breit war auf der Straße niemand zu sehen. Weder Autos noch Fahrräder oder andere Fußgänger waren in der Nähe, als Andreas H. ein, wie er sagt, „Zucken“ im Himmel bemerkte. Damit hatte der Abendhimmel die Aufmerksamkeit des jungen Mannes, der die Stelle am Himmel, an der er dieses „Zucken“ bemerkt hatte, ein wenig aufmerksamer beobachtete.
Sekunden später bewegte sich wieder Etwas am Firmament. An gleicher Stelle nahm Andreas H. nun ein etwas größer wirkendes Objekt wahr, das am ausgestreckten Arm die Größe eines Stecknadelkopfes hatte. Dieses Objekt flog sehr schnell nach links und gleich darauf wieder nach rechts, um dann ruckartig stehen zu bleiben. Nach etwa zwei Sekunden flog dieses Objekt, das sich momentan rechts von ihm und der Straße befand, mit einer atemberaubenden Geschwindigkeit in einem großen Bogen über ihm hinweg. Dabei veränderte es seine wahrgenommene Größe von der Größe eines Stecknadelkopfes hin zur Größe eines Hühnereis. Seine Form war jedoch eher elliptisch wie ein Mandelkern und das Objekt glänzte silbern.
Nachdem es die Straße vor ihm überquert hatte (was vom Ausgangspunkt bis dorthin etwa zwei Sekunden dauerte) versuchte Andreas H. das Objekt auch auf der anderen Straßenseite zu verfolgen. Doch es nahm noch mehr Fahrt auf und war im Augenblick eines Momentes komplett verschwunden. Der Sichtungszeuge schaute noch einige Zeit in die Richtung, in der es verschwunden war, um das Objekt noch irgendwo auszumachen. Dann vernahm er ein elektrisches Summen hinter sich und nahm ein Knistern wahr, das um ihn herum die Luft erfüllte. Andreas H. konnte sich keinen Reim auf die Geräusche machen und fühlte sich auf einmal unbehaglich. Dann drehte er sich um 180 Grad und erschrak.
Etwa 50 Meter von ihm entfernt, dieses Mal direkt über der Schwarzenbacher Straße schwebend, war das gesuchte Objekt aufgetaucht. Jetzt erkannte er dessen wirkliche Größe. Es hatte eindeutig eine Mandelform und war an der dicksten Stelle etwa 15 Meter hoch und insgesamt ca. 40 Meter lang. Das Objekt stand seitlich zu ihm und er konnte beobachten, dass es ausschaute, als wäre es komplett aus einem Guss. Er entdeckte keinerlei Naht, Tür, Fenster oder sonstige Öffnung.
Andreas H. war es laut seinen eigenen Angaben nicht möglich, sich zu rühren. Allerdings kann dies auch davon herrühren, dass er von dem Moment an sehr überrascht war. Nach etwa 10 Sekunden verschwand das Objekt in einem weiteren großen Bogen nach links entlang der Schwarzenbacher Straße und war innerhalb einer Sekunde verschwunden.

Danach machte er keine weiteren Sichtungen, obwohl er krampfhaft die Umgebung und den Himmel nach dem Objekt absuchte. Auch das Knistern und elektrische Summen war verschwunden. Seine Armhärchen, die sich vorher, als das Objekt vor ihm stand, aufgestellt hatten, standen allerdings noch einige Zeit und er hatte am ganzen Körper noch Stunden lang Gänsehaut. Andreas H. erzählte niemandem von der Erfah-

Im Stamm-Bistro in Malta

rung, suchte aber nach Lösungen und kam so zur UFO-Forschung.
Auf einer UFO-Tagung in Erfurt 2007 sprach er mich dann in einer Vortragspause an und wir trafen uns nach der Veranstaltung zu einem vertraulichen Gespräch, in dem er mir über seine Sichtung berichtete.

Ebenfalls im Jahr 2007 erreichte mich eine andere, hochinteressante Sichtungsmeldung, als ich meine Lieblingsinsel Malta besuchte. Ich befand mich in meinem Stamm-Bistro mit Blick auf die St. Pauls Bay und schrieb eifrig Notizen. Ich hatte, wie jeden Tag, einige vollgeschriebene Blätter vor mir liegen und war daran, meine Eindrücke des Tages und Zusammenhänge für meine dortigen Forschungsarbeiten aufzuschreiben.

Wie der Leser vielleicht weiß, interessiere ich mich neben dem UFO-Phänomen nicht nur für Mystery in jedweder Form, sondern auch gerade für archäologische Rätsel der Vorzeit. Und da ist Malta eine wahnsinnig spannende Kulisse dafür. Der Kellner servierte mir das dritte Pint „Kinnie“, das maltesische Nationalgetränk aus Bitterorangen und Kräutern, und fragte mich auf Englisch, ob ich denn Schriftsteller wäre, weil ich jeden Tag hier sitzen und schreiben würde. Schnell kamen wir ins Gespräch und ich berichtete darüber, was ich auf Malta trieb, dass ich den alten archäologischen Rätseln, den Cart Ruts und den anderen mysteriösen Dingen nachging und mich auch für UFOs interessierte, diese Sichtungsfälle auch untersuchen würde.

Durch seine Arbeit musste er immer wieder unterbrechen, kam aber auch immer wieder zurück und quatschte mit mir. Während er mir ein weiteres „Kinnie“ servierte, schaute er mich ernst an und meinte ob er später, wenn seine Schicht um 22 Uhr beendet wäre, mit mir noch einmal reden könnte. Da ich weiß, dass dies genau die Situationen sind, auf die ich warte, und wo sich Augenzeugen öffnen, willigte ich natürlich ein. Und so saßen wir dann ein paar Stunden später zusammen.

Dieses Mal draußen, vor dem Bistro am Pool, an dem einige Tische und Stühle standen, zu dieser Uhrzeit jedoch nicht mehr besetzt waren. Nach weiterem Smalltalk wurde sein Gesicht wieder ernst und er fragte mich, ob ich daran glauben würde, dass die UFOs auch im Wasser schwimmen könnten. Ich machte ihm klar, dass dies mit Glauben nichts zu tun hätte, und ich Berichte kennen würde, die sich mit ungewöhnlichen Objekten im Wasser beschäftigen. Daraufhin öffnete sich der Mann, der sich als Mauro S. vorstellte, und erzählte mir eine fantastische Geschichte, die ich hier wiedergeben möchte.

Der Fall <Mauro S.>

Es war an einem Sonntag Nachmittag im August des Jahres 2000. Den Tag wusste er nicht mehr genau. An diesem Sonntag genoss er den sonnigen Tag mit einigen Freunden – insgesamt waren es sechs Personen, die zusammen waren – auf einem Motorboot mit dem sie bei der kleinen Insel Comino schipperten. Die Stimmung war ausgelassen und es flossen sicher auch einige Bierchen, wie der junge Kellner mit einem bekennenden Augenaufschlag zugab. Die Mädels sonnten sich auf dem Deck und die Jungs waren am Feiern – zwei davon im Wasser und tollten darin umher.
Dann war es Mauro, der etwas entdeckte, das er zuvor noch nie gesehen hatte. Etwa 200 Meter von ihnen entfernt sah er eine Veränderung im Wasser. Das Wasser schien heller zu sein, leuchtete regelrecht und der helle Fleck bewegte sich auf sie zu. Im ersten Moment dachte er an einen Schwarm Fische, der sich an der Wasseroberfläche sammelte, dann beschlich ihn ein beklemmendes Gefühl und er rief seinen Freunden zu, dass sie doch lieber aus dem Wasser kommen sollen. Alsdann beobachteten alle sechs Personen, dass das „Objekt“ immer näher kam und das Wasser sich seltsam kräuselte. Es sah so aus, als wenn kleine Bläschen vom Meeresboden aufsteigen würden. Als das Ding nur noch zwanzig Meter von ihnen entfernt war, stieb es mit einer riesigen Geschwindigkeit aus dem Wasser heraus. Die Wellen, die es damit auslöste waren so gewaltig, dass die sechs sich mit aller Kraft am Boot festkrallen mussten. Die Mädchen schrien angsterfüllt auf und die Jungs fluchten laut.

Das, was da aus dem Wasser herausschoss, war rund wie ein Ball, etwa 10 Meter im Durchmesser und gleißend weiß leuchtend. Man sah deutlich, dass das Gebilde in sich leuchtete, und über keinerlei Lampen oder ähnliches verfügte. Nachdem er aus dem Wasser geschossen war, schwebte der „Ball“ noch einige Sekunden über der Wasseroberfläche. Dass dies keine Halluzination war, sondern echt, merkte man daran, dass Wasser von dem Objekt nach unten tropfte. Die Gruppe vernahm ein schwaches Brummen wie von einem Kühlschrank und dann schoss das Objekt kerzengerade in den blauen Himmel. Dies bewirkte wieder einen leichten Wellengang und die Gruppe verlor das Objekt nach wenigen Augenblicken aus den Augen.
Mauro S. versicherte mir, dass sie nicht betrunken waren und dass seine Freunde nach diesem Erlebnis derart geschockt waren, dass sie sich schworen niemandem davon zu erzählen. Einer von ihnen hätte jedoch immer wieder davon erzählt, dass *„es wahr ist“* und *„er jetzt weiß, dass es SIE gibt“*. Die Freunde hätten ihn kaum beruhigen können und schließlich erzählte er ihnen, dass auch sein Vater und sein Onkel, die beide Fischer waren, schon von solchen Erlebnissen berichteten, die sie rund um die Inseln Malta, Gozo und Comino hatten. Sein Vater und Onkel wären immer verspottet worden, wenn sie davon erzählten und hatten dann irgendwann aufgegeben, ihren Nachbarn und Freunden davon zu erzählen. Auch Mauro hielt das immer für eine Nebenwirkung des maltesischen Weines, den die beiden auf ihrem Fischerboot immer als „eiserne Reserve“ dabei hatten. Leider waren Mauros Verwandte und Freunde nicht zu einem Interview bereit. Er versuchte sie dazu zu überreden, jedoch waren alle Bemühungen vergebens.

Weitere Vorfälle

Im Juli des Jahres 2011 erhielt ich ein Schreiben aus der Schweiz. Leider war der Brief anonym, jedoch mit „Bern am 11. Juli 2011“ versehen. Die Geschichte, die dort aufnotiert war, war jedoch beeindruckend. Allerdings ist diese – da ich sie selbst nicht nachprüfen konnte und auch nicht mit dem Zeugen Kontakt aufnehmen konnte – nur als Anekdote anzusehen. Sollte diese allerdings stimmen und nicht nur ein Scherz sein, den mir jemand spielen wollte, dann ist dies ein sehr außergewöhnlicher und interessanter Sichtungsfall.

Der Zeuge berichtet in seinem anonymen Schreiben, dass er eines nachts schlaflos in seinem Wohnzimmer gesessen hatte. Er glaubte jedenfalls, dass dies eine reale Erinnerung war, denn in seinem Schreiben war er sich nicht ganz sicher. Auch wegen dem, was er angeblich erlebt hatte, zweifelte er an seinen Erinnerungen. War dies alles nur ein „böser“ Traum? Oder hatte er dieses Erlebnis wirklich? Er berichtet jedenfalls, dass es sich „echt“ angefühlt hat, und er auch nicht sagen konnte, ob er nach dem Erlebnis „aufgewacht“ sei.

Gehen wir einmal davon aus, dass er nicht träumte, dann ist diese Begegnung eine wirkliche Begegnung der unheimlichen Art gewesen. Der anonyme Zeuge aus Bern berichtete, dass er in seinem Sessel saß, das Zimmer war abgedunkelt, da es tiefste Nacht war. Lediglich die Leselampe war erleuchtet und er las eine Männerzeitschrift. Sein Sessel war in Richtung Garten und Terrasse ausgerichtet. Draußen lag alles im Dunkeln und das Wohnzimmer wurde nur von eben dieser Lampe erleuchtet. Seine Frau schlief einen Stock über ihm. Es war 2:30 Uhr in der Nacht. Alles war still und er war in einen Artikel vertieft, als er bemerkte, dass das Licht auf der Terrasse durch den Bewegungsmelder am Haus aktiviert wurde. Er dachte sofort an eine herumstreunende Katze oder ein Eichhörnchen, da sie am Feldrand wohnten und man von seiner Terrasse aus nicht nur den weitläufigen Garten, sondern auch das dahinter liegende Feld einsehen konnte. Nach einer Minute ging das Licht wieder aus. Der Auslöser ließ sich nicht blicken. Dann – wieder eine Minute später – reagierte der Bewegungsmelder erneut und der unbekannte Zeuge schaute wieder unvermittelt auf die Terrasse. Doch dieses Mal warf er vor Schreck seine Zeitschrift weg und zuckte in seinem Sessel zusammen.

Da stand auf der Terrasse eine etwa 1,50 m große, graue Gestalt mit einem großen Kopf der die Form einer umgedrehten Birne und riesige, schwarze, mandelförmige Augen hatte, die schräg standen. Mund und Nase waren nicht erkennbar und mit seinen dürren, langen Armen mit langen Fingern, die aussahen wie Spinnenbeine, fuchtelte das Wesen an der Scheibe herum. Es machte den Anschein, als dass es versuchte, in das Haus zu gelangen. Nach dem ersten Schock sprang der Zeuge auf, rannte mutig zur Terrassentür und schrie das Wesen an. Dieses schien wohl ebenso geschockt zu sein, wie der Zeuge und schaute nach seinen Angaben etwas erschrocken. Dann gab es einen Lichtblitz und das Wesen wurde von einem über ihm erschienenen Lichtstrahl nach oben gezogen.

Der Zeuge schaute durch die Scheibe nach oben und sah lediglich das helle, blendend weiße Licht, schirmte sich mit den Händen ein wenig die Augen ab und als das Licht dann plötzlich erlosch, sah er nichts mehr. Er erwartete wohl ein Raumschiff oder ähnliches, sah aber nur noch schwarz. Wahrscheinlich war er in Wirklichkeit so geblendet, dass er, selbst wenn etwas dort gewesen wäre, es nicht mehr erkennen konnte. Leider konnte ich der Geschichte nicht nachgehen. Sie hört sich an, wie aus einem Hollywoodfilm. Doch wenn jemand mir seine Geschichte so detailliert zuschickt, und dann noch anonym, weil er befürchtet, für verrückt gehalten zu werden… dann bin ich mir ziemlich sicher, dass er dies nicht erfunden hat. Aber wie so oft kann man sich täuschen. Der Zeuge kann sich täuschen, und hat vielleicht alles nur geträumt. Wobei man „nur geträumt“ ja auch anderweitig deuten kann.

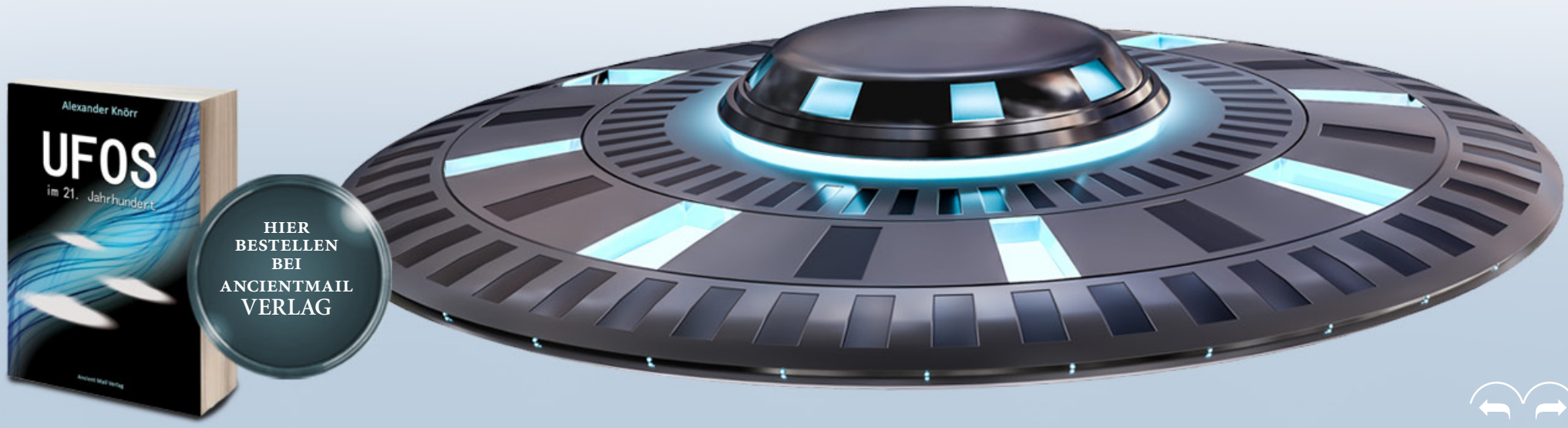
Das tägliche Brot eines UFO-Forschers

Und natürlich kann auch ich mich in meiner Einschätzung täuschen. Hier in meiner Menschenkenntnis und vielleicht hat man mir doch einen Streich gespielt? Wer weiß das schon? Um das Phänomen rund um UFO-Sichtungen zu erfassen, muss man aber auch diese Meldungen ernst nehmen und versuchen mit ihnen zu arbeiten. Auch, wenn es in diesem Fall recht schwierig ist, mit ihnen wirklich zu arbeiten, da man keinen Kontakt zum Zeugen aufbauen und auch sonst keine Recherchen über die Umstände und Umgebung anstellen kann. Manchmal erhalte ich aber auch Schreiben, die mich doch sehr nachdenklich stimmen.

Ein weiteres Beispiel dafür möchte ich anführen. Kurz nach der Veröffentlichung meines Buches „*UFOs im 21. Jahrhundert*“ und einem Auftritt von mir in der TV-Sendung „TV-Total“ von Pro7 mit Stefan Raab erhielt ich Dutzende von Meldungen, Schreiben, Emails und vieles mehr an Feedback. Es dauerte mehr als sechs Wochen, mich allen wirklich zu widmen und später stellte ich fest, dass ich in der ganzen Flut von Informationen und Schreiben doch ein paar wenige vergessen hatte, zu beantworten. Eines dieser Schreiben erreichte mich aus der Schweiz. Es war weder anonym, noch schloss ein anderer Umstand darauf, dass man mich lediglich auf den Arm nehmen möchte. Doch der Inhalt war derart abstrus, dass es, wenn es denn nicht so ist, dass man mich veräppeln wollte, dem Verfasser zugestehen muss, ein reales Problem mit seinem Bewusstsein zu haben. Lange Rede, ich kann Ihnen in einem Satz wiedergeben, was in dem Brief stand.

„*...alle Verkäuferinnen von Migros* (eine Schweizer Einzelhandelskette, Anm. d. Autors) *sind getarnte Außerirdische…*“. Ich bin mir sicher, dass dieser Bericht jedoch nicht ernst zu nehmen ist.

Zurück zum täglichen Brot eines UFO-Forschers. Natürlich sind nicht alle Berichte die mich erreichen derart spektakulär wie die vorgenannten. Doch wen interessieren denn hunderte von Berichte über leuchtende Punkte, die am Himmel ihre Bahnen ziehen? Mich nicht! Ich weiß, dass es diese Berichte gibt, dass diese zuhauf kursieren und ich kenne auch etliche Youtube-Filmchen bei denen solche verwackelten Punkte zu sehen sind. Doch, seien Sie mir bitte nicht böse, mich interessiert das nicht mehr. Mögen die Forschungsgruppen diese Berichte bis zum Exzess sammeln. Mich interessieren die Berichte, die außergewöhnlich sind und diese möchte ich Ihnen als Leser auch vorstellen.



Weitere UFO-Phänomene

Wie der Bericht von Martha G. aus Erfurt, die am 22. Dezember 1998 etwas Außergewöhnliches im Erfurter Steigerwald erlebte.
Martha G. fuhr etwa um 17 Uhr eine kleine Straße im Steigerwald entlang als sie zwischen den Baumwipfeln ein merkwürdig helles Licht bemerkte, das hellgelb bis orangerot aufblitzte. Sie versuchte das Licht, bzw. die Lichtquelle zu beobachten und dabei nicht die Kontrolle über ihren Wagen zu verlieren. Dann wechselte das Licht auf einmal von der bisher linken Seite urplötzlich auf die rechte Seite der Straße, oder der Baumwipfel. Martha G. erschrak und stoppte ihr Fahrzeug. Dann sah sie genauer hin und sah deutliche Umrisse, die um die Lichtquelle herum auszumachen waren.
Das Objekt schien scheibenförmig zu sein, hatte wohl einen Durchmesser von etwa 50 Metern und rotierte ganz gemächlich. Dies sah sie daran, dass eindeutige Einbuchtungen und „Kästen“ an der Unterseite der Scheibe sich gegen den Uhrzeigersinn mit dem Objekt drehten. Das Licht in der Mitte der Scheibe blieb derweil immer an der gleichen Stelle stehen. Es wechselte von gelblichweiß nach orangerot und hinein in ein helles Rot. Nach etwa zwei Minuten, in denen die Scheibe nahezu direkt über ihr stand, bewegte sie sich über die Baumwipfel hinweg und verschwand so allmählich aus ihrem Blickwinkel.

Die „klassische“ Scheibenform oder „Untertassenform“ wird uns noch öfter begegnen. So auch in einem Bericht aus Leipzig, besser gesagt aus dem Ort Schkeuditz bei Leipzig, in dessen Umfeld nördlich auch der Leipziger Flughafen gelegen ist.

Dort, wo sich die Leipziger Straße und die Alte Straße vereinen, an der Helios Klinik in Schkeuditz, hatte Dieter B. eine außergewöhnliche Sichtung einer Scheibe, die er sich nicht erklären konnte und mir per Brief meldete. Da ich von 1990 bis 2000 immer wieder beruflich in Leipzig war, ergab sich die Gelegenheit im November 1994, mich mit Herrn B. persönlich zu treffen.

Die Sichtung von Herrn B. war am 22. März 1991 etwa um 3Uhr morgens, als er mit seinem Fahrrad von der Arbeit nach Hause fuhr. Dieter B. war genau an der angegebenen Kreuzung (oder Gabelung) und sah über die Gebäude der Helios Klinik hinweg fliegend, eine etwa 50 bis 60 Meter messende Scheibe. Wie in einem Film zog diese dort ruhig und gemächlich ihre Bahn, überflog die Gebäude und die Straße und entschwand in südliche Richtung langsam am Horizont. Herr B. bemerkte keinerlei Lichter an dem Objekt, konnte aber durch die vorhandene Straßenbeleuchtung gut dessen Konturen erkennen. So sah er an der Unterseite der Scheibe eine Reihe von Vertiefungen und kastenartige Ausbuchtungen. Die Beschreibung von Vertiefungen und „Kästen“ ist uns ja schon vom Bericht der Martha G. bekannt. War es das gleiche oder ein ähnliches Objekt, das beide sahen? Nur zu unterschiedlichen Zeitpunkten? An unterschiedlichen Orten? Die Beschreibungen sind sich in jedem Fall sehr ähnlich.

Wenn man wie ich sich schon so lange mit dem Phänomen UFO auseinandersetzt, hat man schon einiges erlebt und gehört. Die Beschreibungen der vielen Zeugen ähneln sich oft, sind dann aber auch wieder so unterschiedlich, dass man als Forscher daran zweifelt, ob man diese Geschichten gleich ad absurdum führen soll oder diese gerade wegen ihrer Außergewöhnlichkeit glaubhaft sind. Viele der altbekannten Formen

UFOs Existieren!

und Flugeigenschaften von UFOs sind dem breit gefächerten und interessierten Publikum bekannt und so ist es natürlich ein Leichtes, auf die Schiene aufzuspringen und von den „kleinen Grauen“ oder fliegenden Scheiben zu berichten. Und bei all den Möglichkeiten der Recherche bleiben oft dem UFO-Forscher nur seine Intuition und Erfahrung, um UFO-Sichtungen zu beurteilen. Um festzustellen ob dies nur „Geschichten“ sind, oder ob die Zeugen wirklich derartiges erlebt haben. Und so bleibt das Phänomen nach wie vor rätselhaft und nicht zu identifizieren. Auch wenn die meisten Fälle eben identifiziert werden können. Es sind die Fälle wie ich aufgezeigt habe, und wie ich auch in meinem aktuellen Buch „Die Wahrheit über Deutschlands UFO-Akten“ aufzeige, die interessant sind und sich von der Flut von Sichtungen von Punkten am Himmel abheben und die es wert sind, Glauben zu schenken. Und daran ist doch überhaupt nichts Verwerfliches. Denn auch wenn man den Schilderungen der Zeugen glaubt, heißt das doch noch lange nicht, dass man wirklich weiß, was denn der Auslöser für die Sichtung war. War es ein realer Sichtungsfall oder nur Einbildung? Nur ein Traum oder eine Wunschvorstellung die sich durch das Schauen von Science-Fiction-Filmen bei den Zeugen verselbständigt hat?

Das UFO-Phänomen ist so vielschichtig, dass man es nie auf einen wirklichen, und allumfassenden Stimuli hin erklären kann. Höchstwahrscheinlich stecken viele verschiedene Wahrheiten dahinter. Für mich ist es jedoch so, dass ich nach mehr als 30 Jahren behaupten kann: „UFOs Existieren! Aber ich weiß leider immer noch nicht, was dahinter steckt.“

Bleiben Sie aufmerksam! Ihr UFO-Alex ◈

Fotos: Alexander Knörr, Luna Design, NASA

Alexander Knörr

am 27.01.1972 in Neustadt, beschäftigt sich als Autor seit seinem 16. Lebensjahr intensiv mit dem Thema Grenzwissenschaften und deren verwandten Themen der Wissenschaft.

Ihn interessieren vor allem die Grenzfragen und angeblichen Tabus der wissenschaftlichen Forschung und Themen wie Archäologie, Kryptozoologie, Weltraumforschung, Prä-Astronautik, Mystik, alte Kulturen, Religionen, Geschichte und außerirdisches Leben.

Seitdem der Autor sich mit grenzwissenschaftlichen Themen beschäftigt, recherchiert er in verschiedenen Medien und meist direkt vor Ort nach den Ursachen diverser Phänomene.

Seine Erkenntnisse und Fortschritte dokumentiert Alexander Knörr in verschiedenen Fachartikeln in Anthologien und Fachzeitschriften. Bisher hat er ca. 100 Fachartikel veröffentlicht.

◀ twitter.com ▶

BIOPHOTONEN UND NEGENTROPISCHE FELDER

Wir wissen, Informationen kann man nicht messen und doch gibt es Technologien, die altein-gesessenen Physikern unheimlich sind. Was ist also wahr? Überzeugen nur wissenschaftliche Studien oder lassen wir uns auf Phänomene ein, die wir mit dem Verstand noch nicht begreifen und erklären können?
Ein lebendiges System nimmt negentropische Felder auf und speichert sie. Es sind Energie-felder, die biologischen Organis-men gut tun, die strukturiert sind und die Ordnung in das lebendige System hineinbringen.
Negentropische Felder verhelfen Lebewesen dazu, ein Wohlgefühl zu erleben.
Die meisten Menschen haben ein Energiedefizit, wodurch sie aus ihrer harmonischen Mitte heraus-geholt werden und dies auch durch Müdigkeit, Antriebslosigkeit oder mangelnder Lebensfreude spüren.

Wer lernte bisher, was Leben wirklich bedeutet oder welcher Zusammenhang zwischen allem Leben und der Natur, der Erde oder dem Kosmos besteht?
Auch die Wissenschaft fängt an, diese Dinge zu hinterfragen und kommt immer mehr in die Richtung der ganzheitlichen Betrachtung.
Negentropischen Energie – ohne die anscheinend kein Leben existieren kann!
Nach Dr. Volkamer sind alle vom Menschen künstlich geschaffenen technischen Felder entropisch und damit unvollständig. Sie erzeugen im Organismus chaotische Zustände. Diese bringen alles durcheinander und aus dem Gleichgewicht. Der Organismus wird so unter Stress gesetzt, daß sehr viel Energie zur Stressbe-seitigung aktiviert werden muss, um Schaden abzuwenden.

Durch die genesis pro life Technologie werden diese unvollkommenen Felder mit negentropischer Energie aufge-laden und so vollkommen natürlich und energiespendend für jeden lebenden Organismus.
Ein harmonisches, feinstoffliches, negentropisches Feld sorgt in und um ein biologisches System für ausreichend Energie und natürliche Ausgeglichenheit, bringt es zurück in die Mitte und in die eigene Kraft.

genesis pro life
Energie erleben ...

genesis-pro-life.com

Bei einer Anhebung der Zellkommunikation ab 85 % könnte sich keine „Krankheit“ mehr manifestieren, da jede kleinste Unstimmigkeit sofort regeneriert wird. Diese Ergebnisse wurden ebenso bei Tieren ausgetestet.

Je früher der Organismus wieder in die normale Zellspannung und damit auch in die natürliche Regeneration gebracht wird, umso unwahrscheinlicher werden „schwere Erkrankungen“.

Bei den meisten Tests wurde durch das ständige Benutzen von Amulett oder Generator nach 2 Monaten eine 100 %-ige Zellkommunikation erreicht.
Das ist das Ziel der genesis pro life Technologie, die Bio-Systeme zu reparieren und zu regenerieren, so daß jeder Mensch in sein ureigenes Potential kommt.

WERBUNG

Mystikum

NEWS

von Mario Rank

SIGNALE AUS DEM ALL

WOW!

Während Astronomen sowie Laienforscher das 2019 aufgefangene, bislang ungeklärte Radiosignal vom sonnennächsten Stern Proxima Centauri heiß diskutieren, äußerte sich der Astronom Pete Worden vom „Breakthrough Listen"-Projekt in eine Interview mit Space.com erstmals zu seinen Erkenntnissen. Zusammenfassend gesagt: *„Wir sind uns jetzt so gut wie sicher, dass es sich um eine Interferenz, also ein Störsignal irdischer Technologie handelt"*. Anders verhält es sich hingegen mit dem 1977 populär gewordenen *„Wow!"*-Signal. So geht der Mikrowellenphysiker James Benford davon aus, dass es sich doch um ein Signal von einem außerirdischen Raumschiff handeln könnte. Er ordnet als Quelle des Signals eine technische Grundlage ein und meint, es könne sich dabei um einen Energiestrahl gehandelt haben, mit dem eine fremde Zivilisation ihr Raumschiff antreibt. Festmachen will er es an den drei bekannten Parametern des Signals, nämlich die empfangene Leistungsdichte, die Signaldauer und die Frequenz.

VIERJÄHRIGES MÄDCHEN ENTDECKT DINO-ABDRUCK

Während eines Strandspaziergangs gelang der vierjährigen Lily Wilder ein besonderer paläontologischer Fund. Gemeinsam mit ihrem Vater und dem Familienhund fand das Kind direkt am Bendricks Beach in Wales einen perfekt erhaltenen Fußabdruck eines Dinosauriers. Cindy Howell, Kuratorin für Paläontologie des National Museums Wales ist begeistert: *„Es ist das am besten erhaltene Spurenfossil, das jemals in Südwales gefunden wurde. Der Abdruck gehört einem fleischfressenden Theropoden, der hier vor ca. 220 Millionen Jahren lebte."*

DIE ERSTEN WELTRAUMTOURISTEN

Es ist so weit, die ersten Weltraumtouristen kommen! Der Milliardär und US-Unternehmer Jared Isaacman buchte beim US-Raumfahrtunternehmen SpaceX von Elon Musk die erste touristische Weltraummission. Sie trägt den Namen „Inspiration4", soll für vier Personen gebucht sein und drei Tage dauern. Der Milliardär zeigt sich aber gönnerhaft und stellt die drei Plätze an seiner Seite für Menschen aus der „allgemeinen Öffentlichkeit" zur Verfügung. Wer mitfliegen will kann sich hier bewerben:

◀ **www.inspiration4.com** ▶

Fotos: Mario Rank, Pixabay, 123RF

EVENT-Tipps

FEBRUAR 2021

Magic Angel
Online-Modul 1

19. – 20. FEBRUAR 2021

Geschlossene Schulung zum universellen Heilmedium & BotschafterIn der neuen Zeit

Grundlagen und Wissenswertes: Aurakunde, Kristallkörper, tägliche Aurapflege, die eigene Energie hochhalten, energetisches Testen, Aktivierung der Kristalltafel auf Quantenbasis für dein persönliches inneres Wachsen und dein Leben in Freude, Fülle, Liebe, Erfolg und in deiner Seelenkraft

Mit Dipl. Päd. Gundula Christa Ledl

Unterrichtszeiten:
FR 16:00 – 19:00, SA 10:00 – 13.00, 14:30 – 16.00

◀ www.institut-andromeda.at ▶

Die Macht der Mesa
Online

20. – 21. FEBRUAR 2021

Der Mesa-Kurs schenkt ein mächtiges Heilwerkzeug der Inkas, das uns gerade jetzt in anstrengenden Zeiten kraftvoll begleiten kann. Als Online-Kurs könnt Ihr Eure Mesa bequem von zu Hause aus zum Leben erwecken und lernen mit ihrer Heilkraft zu arbeiten.

Die Lichtsprache ist eine der mächtigsten Materialisierungswerkzeuge der Mayas. Wir vermitteln in unseren Kursen mächtiges schamanisches Wissen verschiedenster Traditionen, das über die Jahrtausende mit Achtsamkeit, Respekt und Hingabe gehütet wurde.

mit Dr. phil. Milena Raspotnig

◀ mailchi.mp ▶

Time-Surfing
Live-Webinar

21. FEBRUAR 2021

TIME-SURFING Teil 1 ‚Grundlagen'
Ein Live-Webinar (inkl. Aufzeichnung) zur Einführung in den Mayakalender Tzolkin & den 13-Monde-Kalender, der Aufbau der Zeit-Matrix, die 20 solaren Archtypen & die 13 galaktischen Manifestationskräfte, die 20 Zeit-Wellen, die 9 fraktalen Unterwelten, surfen auf den Wellen der Zeit im Alltag, u.v.m.
Der Maya-Kalender TZOLKIN gibt Ihnen das spirituelle Wissen über die Jetzt-ZEIT und ihre kosmisch-historischen Zusammenhänge, und zeigt effektive Wege, wie Sie diese Zeit des Wandels bewusst für Ihren eigenen Quantensprung nutzen können.
von Martin Strübin, 21. Februar 19 – 21 Uhr

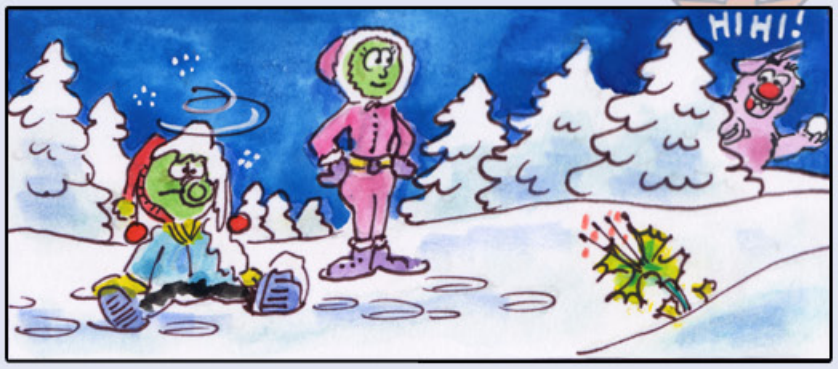
◀ www.blaubeerwald.de ▶

Fotos: LunaDesign, pixabay, 123RF

RÜSSELMOPS
der Außerirdische

von REINHARD HABECK©

◀ www.ruesselmops.at ▶
◀ www.reinhardhabeck.at ▶



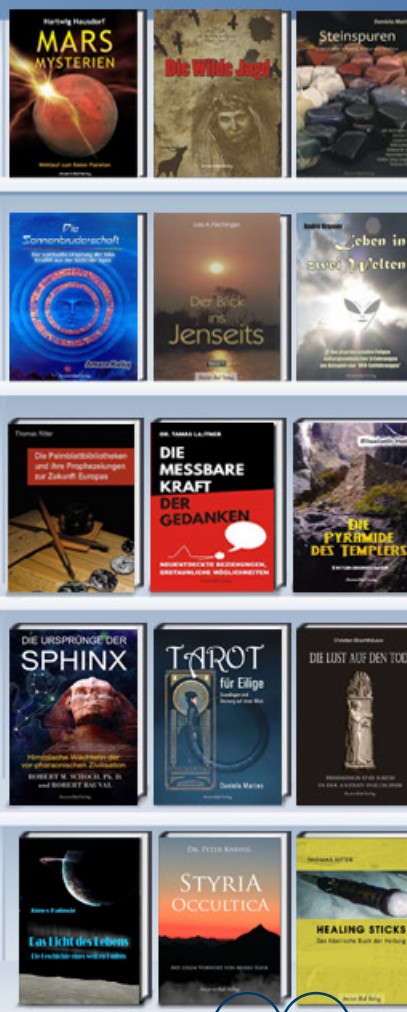
Ancient Mail Verlag

Werner Betz

+49(0)6152/54375

Informativ

Spannend



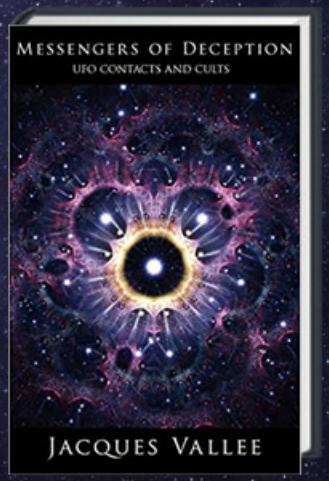
Roland M. Horn
UFOs, Jesus und die Bibel

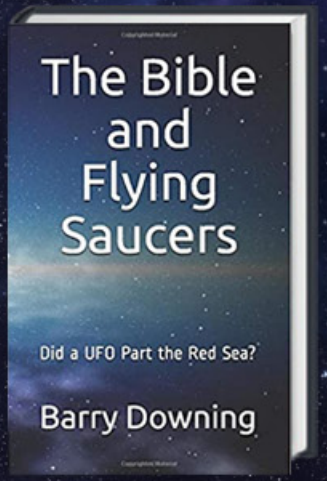
Von der „Auferstehungs-Welt“

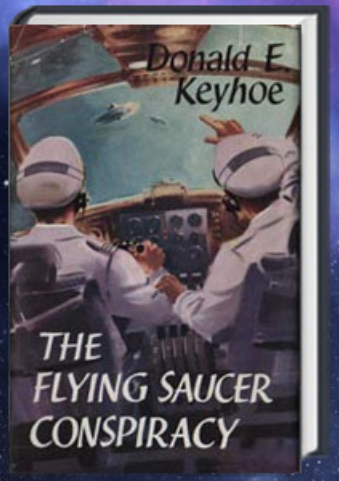
Der presbyterianische Pastor und Physiker Barry H. Downing beschäftigt sich mit den Zusammenhängen zwischen Wissenschaft und Religion. In seinem Buch *The Bible And Flying Saucers* weist er darauf hin, dass die „*Gottheit*“ unseres Gottes durch Wesen übermittelt wurde, die wie gewöhnliche Menschen aussahen: Den Engeln. Tatsächlich haben diese, wie die Bibel berichtet, fast immer keine Flügel. Diese Engel seien von der „*Auferstehungs-Welt*“ gekommen und waren auch bei der Himmelfahrt Jesu anwesend. Sowohl im Alten als auch im Neuen Testament seien Gruppen von Wesen aus einer anderen Welt hier gewesen, die die biblische Religion brachten.

Ich erinnere an dieser Stelle daran, dass Vallée in *Messengers of Deception* zu dem Ergebnis kam, dass seine „Kontrolleure aus einer anderen Dimension“ daran interessiert zu sein scheinen, Kulte zu etablieren. Downing weist darauf hin, dass „*Engel*“ „*Botschafter*“ bedeutet. Er weist daraufhin, dass unmittelbar vor seiner Himmelfahrt Jesus seine Jünger instruierte, das Evangelium (in diesem Wort versteckt sich das englische Wort „*Angel*“, das auf Deutsch „*Engel*“ bedeutet und das ist nach Downing auch im Griechischen so) in der ganzen Welt zu predigen.

Die Frage, ob UFOs existieren, hinge davon ab, ob wir von Wesen einer anderen Welt besucht worden seien. Er bringt die „*Engel*“ mit den Insassen einer fliegenden Untertasse in Verbindung, sagt aber, dass er nicht beweisen könne, dass es UFOs gäbe, schildert aber einige UFO-Fälle sowie Meinungen von UFO-Forschern. Downing sagt, dass, wenn es UFOs gäbe, sie auf irgendein Anti-Gravitations-Prinzip beruhten. Er beruft sich damit auf den UFO-Forscher Donald Keyhoe, der in seinem Buch „*Flying Saucer Conspiracy*“ von einem „Anti-G-Feld“ spricht. Auch andere Autoren glauben, dass eine solche Kraft in den UFOs wirksam ist. Wenn dies tatsächlich der Fall sei, sei die Feststellung wichtig, dass ein solches Anti-G-Feld nicht nur mit modernen UFO-Sichtungen zusammenhängt, sondern auch mit biblischen Ereignissen, wie dem Überqueren des Roten Meeres auf trockenem Boden durch die Israeliten.
Auch dort könne ein „*Anti-G-Strahl*“, wenn es ihn wirklich gäbe, oder etwas Ähnliches eine Rolle gespielt haben. Die positive Anziehungskraft des Mondes verursacht die Tide und somit das Ansteigen von Wasser. Wenn der Mond mit einer Anti-G-Kraft ausgestattet würde, würde er das Wasser in den Ozeanen eher abstoßen als es anzuziehen. Wenn ein UFO, das über einem Wasserkörper, den die Israeliten durchschritten, nämlich das Rote Meer, schwebte, in der Lage gewesen wäre, einen ausreichend starken Anti-G-Strahl über dem Durchmarschgebiet der Israeliten zu







erzeugen, würde das Wasser mit großer Wahrscheinlichkeit zurückgehen, meint Downing.

Der Physiker spricht einen Bericht aus einer AP-Meldung an, den Keyhoe in seinem genannten Buch erwähnt. Ihm zufolge sahen Polizisten und Bürger aus Wanaque, New Jersey, ein UFO, das die Form einer fliegenden Untertasse und die ungefähre Größe eines Autos hatte und ein Licht ausstrahlte, das in einem strahlenden Weiß leuchtete. Einer der Polizisten, Sergeant Thompson, sagte, dass er sich das Objekt fünf Minuten lang angesehen habe, bis es ihn blendete. Im Artikel stand weiter, dass Thompson sagte, das UFO hätte manövriert und Büsche und Wasser in dem Reservoir aufgewirbelt. Das UFO habe etwa 150 Fuß (45 Meter) hoch gestanden. Downing beruft sich nun auf den UFO-Forscher Frank Edwards (Autor von „*Flying Saucer – Serious Business*“), der sagte, dass des Öfteren UFOs gesehen würden, die eine Unruhe von Wasser direkt unter der fliegenden Untertasse verursachten. Downings Meinung nach könne ein Antigravitions- oder elektromagnetischer Strahl in der Lage sein, Derartiges zu verursachen.

Doch kehren wir wieder zum damaligen Ereignis am Roten Meer zurück. Downing meint, wenn wir das Ereignis aus dieser Sicht erklären wollten, müsste die „*Wolkensäule*“, die die Israeliten begleitete, sich von ihrer Position zwischen den Israeliten und der ägyptischen Armee weggbewegt haben, hin zu einer Position direkt über dem Meer. Das 2. Buch Mose (Exodus) berichtet, dass die Wolkensäule ihre Position tatsächlich in diesem Sinne geändert hat. Neben der Wolke ist von einer Dunkelheit die Rede.

Ein Autor namens Martin Noth habe in seinem Buch *Exodus: A Commentary* den Hinweis auf diese „Dunkelheit“ betrachtet und nahegelegt, dass die Möglichkeit bestünde, dass diese „Säule aus Wolke und Feuer“ in dieser Nacht nicht, wie sonst, leuchtete. Im Allgemeinen scheint das UFO genug Licht gespendet zu haben, um es den Israeliten zu ermöglichen, sich in der Nacht bewegen zu können, aber dieses Licht könne es auch den Ägyptern ermöglicht haben, in dieser Nacht Israel zu überwältigen.

Wenn bei diesem Ereignis das Licht nicht in jener Nacht geleuchtet hätte, hätten die Israelis nicht sehen können, wie diese Wolkensäule sich durch die Nacht in eine Position zum Meer hin bewegte. Dann wären die Ägypter bedingt durch die Dunkelheit, gezwungen gewesen, ein Lager aufzuschlagen und bis zum nächsten Morgen zu warten, bis sie zum Kampf aufgebrochen wären, denn die Israeliten konnten kaum irgendwohin gehen mit dem Meer vor ihnen. Das nächste Mal, als diese Wolke gesehen wurde, schwebte sie über

Die „Wolke“

dem Meer, direkt über der Stelle, an der das Meer geteilt wurde.

Das UFO blieb bis zur Morgenwache sichtbar, bis die Sonne hell genug strahlte und das UFO gesehen wurde, auch wenn es nicht leuchtete. Das Meer teilte sich nicht, bevor es dunkel wurde. Und als es schließlich erleuchtet genug war, um zu sehen, wurde das UFO über der Teilungsstelle gesehen. Downing weist wieder auf den Antischwerkraft- oder elektromagnetischen Strahl hin, unter dessen Einfluss sich das Meer geteilt haben könnte. (Vgl. Exodus 2. Mose 14:20-24) Sicher: Weder ist erwiesen, dass ein Antischwerkraftantrieb möglich ist, noch, dass der Exodus mitsamt der Durchquerung des Roten Meeres überhaupt stattgefunden hat. Wenn beides aber doch möglich wäre, würde das ein ganz anderes Licht auf die Wüstenwanderung werfen.

Diese „*Wolke*“ spielte beim Exodus eine außerordentlich wichtige Rolle, denn die Israeliten richteten sich bei ihrer Wüstenwanderung ganz nach ihr. Im 4. Buch Mose (Numeri) wird ausführlich beschrieben, wie sehr die Israeliten sich auf das Licht verließen und auch verlassen konnten. Dort heißt es z. B. dass immer dann, wenn sich die Wolke über das Zelt erhob, die Kinder Israels aufbrachen und dass die Israeliten sich immer dort niederließen, wo die „*Wolke*“ sich senkte. (Vgl. 2. Mose 9:17)

Downing erinnert auch an das neuzeitliche „*Engelshaar*“, das während mancher UFO-Sichtung von den Objekten heruntergeworfen wurde, das eine zarte flockenartige Substanz zu sein schien und bringt es mit dem Manna in Verbindung, das damals vom Himmel regnete und die Israeliten während ihrer Wüstenwanderung ernährte. In 2. Mose 16:4 heißt es, dass die Herrlichkeit des Herrn in der Wolke erschienen sei, wie auch immer man sich das vorzustellen hat.

Downing kommt auch auf die Offenbarung Jahwes im „*brennenden Buch*“ zu sprechen. Es heißt dort (2. Mose 32:4-6), dass der Engel Gottes Mose in einer Feuerflamme in einem Busch erschien und dass der Busch brannte, obwohl er sich nicht aufbrauchte, nicht abbrannte. Moses näherte sich dem Busch und eine Stimme sagte zu ihm: „*Moses, Moses.*“ Der Text sagt, dass der Engel inmitten des Busches war. Downing ist das Wort „inmitten“ wichtig, denn das hebräische Wort (für) „*Busch*“ bedeute tatsächlich „*Gestrüpp*“ und so sei anzunehmen, dass eine Gruppe von Büschen gemeint ist.

Daraus schließt er, dass die eben besprochene Säule aus Rauch und Feuer sich auf den Boden gesenkt habe und zusammen mit den Umständen Moses’ Aufmerksamkeit erregte. Auch auf dem Berg Sinai, wo Moses die Zehn Gebote erhielt und in der Stiftshütte war er „*Gott*“ bereits begegnet, sodass er beim Sehen dieses „*brennenden Gestrüpps*“ sich nicht sonderlich wunderte, meint Downing.

Weiter geht Downing auf die Himmelfahrt des Elias ein, die zu Beginn des 2. Buchs der Könige beschrieben wird. Da waren 50 Männer, die sahen, wie Elia und Elisa in der Nähe des Jordan standen. Da ist von „*feurigen Rossen*“ die Rede, die beide voneinander trennte, und dann, so heißt es, dass Elia im Wettersturm gen Himmel gefahren sei. Zornig über die Hinwegnahme seines Men-

tors schlug Elisa mit dem Mantel des Elia, der diesem entfallen war, auf den Jordan, und das Wasser spaltete sich in zwei Teile und Elisa ging hindurch.
Downing deutet an, dass Elia von einem UFO mitgenommen worden sein könnte.
Der Pastor weist auf den Umstand hin, dass in der Bibel immer wieder von einer besonderen Wolke die Rede ist. Weiter erwähnt er, dass der Tempel des Salomon später diese Stiftshütte ersetzte (1. Kö. 8:10-11 und 2. Chr. 7:13) und auch über ihm die seltsame Wolke schwebte.

Der Autor des Buches Jesaja fragt (Jes. 60:8): *„Wer sind die, diese da, die wie eine Wolke hervorgeflogen kommen und wie Tauben zu ihren Schlägen?“* (zit. n. Menge-Übersetzung) Downing kommt auf die Taufe Jesu zu sprechen und weist auf die Bibelstelle 3:16 hin, wo es heißt: *„Als Jesus aber getauft und soeben aus dem Wasser gestiegen war, siehe, da taten sich die Himmel auf und er […] sah den Geist Gottes wie eine Taube auf ihn herabkommen.“*

Der Pastor verweist darauf, dass das griechische Wort, das in der von ihm genutzten Übersetzung *„The Holy Bible, Revised Standard-Version“* für das Aufsteigen aus dem Wasser, *„went up“* verwendet wird, was im griechischen Original das Wort *„Ascended“* (aufgestiegen) bedeutet. Was Menge mit *„soeben“* wiedergibt, heißt Downing zufolge in der von ihm genutzten Übersetzung *„immediately“* (unmittelbar), und das griechische Originalwort dafür ließe auf *„uprightness“* (Geradheit) schließen. Downing glaubt, dass Matthäus damit ausdrücken wollte, dass Jesus aufrecht bzw. vertikal aus dem Wasser aufgestiegen sei.

Als Jesus sagte, dass er vom Himmel käme (Joh., 6:42), habe er Downing zufolge gemeint, dass er aus einer fremden Welt kam und hier, quasi als „verdeckter Ermittler tätig war.“ Ich habe mich in meinen Büchern *Sie kamen aus der Zukunft* und *Geheimagenten aus der Zukunft* mit den von Downing geschilderten biblischen und anderen Ereignissen befasst und bin dabei zu der Erkenntnis gekommen, dass diese Stellen eher für die Zeitreise-These als für die These von außerirdischen Besuchern sprechen.

„Zeig mir den Himmel“ singen die Nonnen im Musical *„Sister Act“*, und nun wollen wir uns den Himmel von Barry H. Downing zeigen lassen. Downing sagt, dass die wichtigsten Dinge im Universum unsichtbar seien; ja, dass Gott selbst unsichtbar sei und somit auch der Himmel. Gott sei, obwohl er unsichtbar ist, trotzdem buchstäblich anwesend und umgäbe jedes Lebewesen (Apg. 17:28), und Jesus sei nach Kol. 1:15 das (sichtbare) Bild des unsichtbaren Gottes. Man müsse die Frage stellen: *„Wie können Jesus und die Engel auf der Erde sichtbar und im Himmel unsichtbar sein?“*

Die Antwort, die von den Anhängern der Extraterrestrischen Hypothese (ETH) gegeben würde, würde lauten, dass sie zu weit weg seien, als dass man sie sehen könne. Dies sei durchaus denkbar, doch von einem theologischen Standpunkt aus sei es unzulässig, nahezulegen, dass mit dem Begriff *„Himmel“* ein anderer Planet gemeint sei, denn es gäbe einen Unterschied zwischen den *„Himmeln“* (Planeten, Sterne), die Gott zusammen mit der Erde geschaffen hätte und dem Himmel, der keine Schöpfung sei. Himmel, Hölle und Erde könnten nach Downing vollkommen verschiedene Universen sein. Er fragt sich, ob es einen Weg geben könnte, das *„dreistöckige Bild“* der Welt (unten Hölle, Mitte Erde und oben Himmel) tatsächlich in den Begriffen der modernen

Krümmung unsers Universums

Wissenschaft als richtig zu erkennen, so, dass die christliche Idee von Engeln und der Auferstehung wahr sein könnte und es immer noch so sei, dass der Himmel unsichtbar ist. Er macht einige theologische Anmerkungen und bekennt sich dazu, an die biblische Sicht zu glauben, einschließlich der körperlichen Auferstehung.

Downing wiederholt seine Ausgangsfrage noch einmal: *„Wo ist der Himmel?“* Doch nun schiebt er gleich die nächste Frage (*„Wo kommen die UFOs her?“*) hinterher und bringt beides miteinander in Verbindung. Als presbyterianischer Pastor geht Downing davon aus, dass es eine Wiederauferstehung und demzufolge auch einen Auferstehungskörper für jeden Menschen gäbe. Dieser soll *„hochwertiger“* als der *„normale“* Körper sein.

Wir müssten uns fragen, wie es die Zivilisation, die hinter den fliegenden Untertassen steckt, geschafft hat, den Auswirkungen der Gravitation zu entkommen. Wenn es nämlich einen Weg zu diesem Schritt gäbe, könne er keinen Grund dafür erkennen, warum wir nicht von einem Universum in ein anderes gelangen können sollten. Der Physiker weist darauf hin, dass Wissenschaftler die mögliche Existenz von Antimaterie diskutiert hätten, und gelangt zu der Annahme, dass es keinen Grund gäbe, warum nur eine Art von Materie existieren sollte. Einige materielle Strukturen könnten außerhalb unseres Universums existieren und auf irgendeine Weise nicht dem Schwerkraft-Feld unseres Universums unterworfen sein. Es könne tatsächlich möglich sein, dass mehrere Universen koexistieren. Möglicherweise gäbe es ja einen von der Wissenschaft noch nicht erkannten Weg, mit Überlichtgeschwindigkeit zu fliegen. Dann würden fast unbegrenzte Geschwindigkeiten möglich.

Wenn die Relativitätstheorie einen Himmel in Form eines Universums erlaube, der von uns getrennt sei, wäre dies jedoch nicht die einzige Möglichkeit. So stellt Downing eine andere Eventualität vor: Unser eigenes Universum könnte gekrümmt sein, entweder in eine positive Richtung oder eine negative. Oder es könne eine *„Null-Krümmung“* aufweisen. Wissenschaftler seien sich noch nicht darüber im Klaren, welche Art von Krümmung für unser eigenes Universum charakteristisch sei, doch wenn es gekrümmt sei, sei es interessant, mathematische Konzepte zu erwägen wie ein *„Jordan-Krümmungs-Theorem“*, das besagt, dass es tatsächlich eine Innenseite und eine Außenseite einer einfachen geschlossenen Kurve in einer Ebene gäbe und auf dem gleichen Platz wie unser eigenes Universum koexistiere.

Damit würden wir zu der Frage geführt, ob es Universen möglich sein könnte mit verschiedenen Raumkrümmungen an der gleichen Stelle zu existieren und ob man sich von einem Universum in ein anderes bewegen kann, wenn man die Raumkrümmungen und die Gravitationskräfte für jeden Raum verstehen würden.

Downing glaubt, dass die Universen eher durch *„Wände“* als durch Flure und Räume getrennt sind, auch wenn dieses Beispiel nicht zufriedenstellend sei, weil Himmel, Hölle und unser sichtbares Universum tatsächlich nur aus einem *„Haus“* mit *„nur einem Raum“*, ob positiv, negativ oder 0-gekrümmt, bestünde, sodass es die Möglichkeit gäbe, dass drei Universen existierten, die den gleichen Raum beanspruchen. Man würde

Gibt es ein „Höllen-Universum“?

sich vielleicht durch den gekrümmten Raum von einem zum anderen bewegen können, sodass eine Öffnung hergestellt werden würde.

Als bibelgläubiger Presbyterianer-Pastor muss Downing wohl an die Existenz einer Hölle glauben, obwohl deren Existenz in der Bibel auch von bibelkundigen Personen überhaupt nicht nahegelegt wird, denn, kurz gesagt, deuten die Wörter, die im Alten Testament auf die Hölle verweisen, eher auf ein Grab als auf eine „*Hölle*“ hin, und oft wird gesagt, dass der „*feurige Pfuhl*“ bzw. der „*Feuersee*“ in der Offenbarung eher symbolisch aufzufassen sei. Andererseits sei auf das katholische Fegefeuer verwiesen, in dem man nicht eine Ewigkeit, sondern nur eine Zeit lang kommt.

Die evangelistische These, nach der die Gottlosen in eine sprichwörtliche Hölle kommen, kann ich nicht teilen. Außerdem scheint es, wenn man sich auf Downings Ausführungen bezieht, in dieser Vorstellung möglich zu sein von einem Universum ins andere zu gelangen. Wenn es tatsächlich ein „*Höllen-Universum*“ gäbe, müsste man nach Downing tatsächlich aus dieser „*Hölle*“ wieder in ein anderes Universum gelangen können.

Doch lassen wir dieses (Rand)-Thema und wenden uns der Bibelstelle Luk 17. 20-21 zu, wo es bei Menge heißt: „*Als er [Jesus] aber von den Pharisäern aufs Neue gefragt wurde, wann das Reich Gottes käme, gab er ihnen zur Antwort: ‚Das Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichem Gebaren* (=unter augenfälligen Erscheinungen)*; man wird auch nicht sagen können: <Siehe, hier ist es!> oder <dort ist es!> Denn wisset wohl: Das Reich Gottes ist (bereits) mitten unter uns.‘“*

In der Lutherbibel von 1914 wird der letzte Satz mit „*Denn sehet, das Reich Gottes ist inwendig in Euch*“, wiedergegeben. Sollte damit gemeint sein, dass das Reich Gottes innerhalb der Pharisäer zu suchen sei? Doch darauf weiß Menge eine Antwort. Er schreibt in einem Kommentar zu der genannten Stelle: „*[…] oder in Eurer Mitte, weil Jesus und die Seinen unter ihnen weilten. Die Übersetzung ‚inwendig in Euch‘ ist nicht gut möglich, weil Jesus ja zu den Pharisäern redet und diese ihn nach der Zeit der Erscheinung des Gottesreiches gefragt hatten.*“

Downing interpretiert den Vers basierend auf seine Gedanken folgendermaßen: „*Der Himmel könnte ein völlig anderes Universum direkt in unserer Mitte sein.*“ (Downing 1992/94, S. 136) Downing meint, dass es ein „*Auferstehungsuniversum*“ geben könnte, das unsichtbar ist und eine körperliche Existenz erlaube. Er verweist auf die Bibelstelle Joh. 20:19, nach der Jesus in einem geschlossenen Raum, in dem die Jünger saßen und der Jünger Thomas ihn berührte, um zu prüfen, ob er wirklich körperlich anwesend sei, erschien. Downing schreibt dazu: „*Wenn wir […] annehmen können, dass wir in der „Mitte“ eines unsichtbaren räumlich gekrümmten Auferstehungsuniverums leben, dann ‚kam‘ Jesus durch einen ‚Raumtunnel‘ in den Raum, indem die Jünger bei verschlossener Tür versammelt waren. Die Folgerung daraus scheint zu sein, dass Jesus kein UFO und keine ‚Weltraum-Wolke‘ brauchte, um ihn in den Himmel zu bringen, sondern eher, dass die Himmelfahrt ein spezielles Ereignis zum Nutzen der Jünger war, das veranstaltet wurde, um den Jüngern etwas Gutes zu tun, um sie, die Jesus bei diesem Anlass zurückgelassen hatte, wissen zu lassen, dass es etwas ‚Finales‘ über die Weise gab.*“ (Downing 1973, S. 137)

Andere Welten am gleichen Ort

Für mich klingt es, wenn man Downing folgt, unlogisch, dass im Alten Testament und den Evangelien immer wieder von dieser Wolke, die als UFO gedeutet wird, liest, während die Himmelfahrt, in der die Wolke eine Rolle spielt, nur eine „*Vorführung*“ für die Jünger sein soll. Aber, wie Downing auch sagt, „*verbot*“ Jesus seiner Mutter, ihn anzufassen, weil er ja noch nicht aufgestiegen sei und dieser Vorgang erst nach 40 Tagen geschehen würde. Er schließt aber daraus, dass Jesus tatsächlich bis zu seiner Himmelfahrt zwischen den Welten hin- und zurückwechselte, um schließlich völlig in die „*Auferstehungswelt*“ zurückzukehren.

Downing sieht selbst einen Schwachpunkt in seinem Gedankengang, nachdem die anderen Welten sich am gleichen Ort befinden wie unsere, darin, dass Jesus Johannes Worten zufolge (Joh, 14:2) sagte „*In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen.*“ (Jesus sagt dieser Stelle zufolge weiter, dass er hingehen und den Jüngern eine Stätte bereiten würde, damit sie dort seien, wo auch er sei.) Dies widerspricht der Aussage Downings, dass jedes Universum Teil eines einzigen Raumes, also einer Wohnung sei.

Ich möchte betonen, dass Downing sich dessen bewusst war, dass seine Gedanken spekulativer Natur sind und dass er deswegen in vorbildlicher Weise immer im Konjunktiv schreibt und die Frage, ob es sich tatsächlich so verhält, offenlässt. Dessen ungeachtet lässt sich sagen, dass seine Anregungen bezüglich eines Zusammenhangs zwischen den fliegenden Untertassen und der Bibel äußerst interessant und diskussionswürdig sind. Nicht mehr und nicht weniger. ◈

Fotos: 123RF, Roland M. Horn, pixabay

Hier bestellen
eBooks von Roland M. Horn
Ancient Mail Verlag

Roland M. Horn

◀ www.roland-m-horn.de ▶

Roland M. Horn wurde am 16.02.1963 in Erbach/Odw. geboren. Seit seiner Jugend interessiert er sich für die Rätsel dieser Welt. Der Autor schrieb zahlreiche Artikel für verschiedene Fachzeitschriften und Anthologien.

Seine bekanntesten Bücher sind:
• Leben im Weltraum • 2000 Der große Umbruch? • UFO-Sekten (zusammen mit Lars A. Fischinger) • Erinnerungen an Atlantis • Gelöste und ungelöste Mysterien dieser Welt • Sie kamen aus der Zukunft • Das Erbe von Atlantis • Geheimagenten aus der Zukunft • Rätselhafte und phantastische Formen des Lebens • Rätselhafte Persönlichkeiten des vergangenen Jahrtausends • Sie sahen aus wie Untertassen • Atlantis: Alter Mythos – Neue Beweise • Apokalyptische Endzeit • Reinkarnation • Der letzte Atlanter (Novelle, zusammen mit Daniela Mattes) • John A. Keel und der Stein der Weisen
Dazu kommt das E-Book Menschheitsrätsel: Von Atlantis bis zum Sirius

Er ist stellvertretender Redaktionsleiter beim Internetportal www.atlantisforschung.de.
Er lebt heute mit seiner Familie in Kleinblittersdorf an der Saar.

WERBUNG

ANDROMEDA ESSENZEN®

Beste Aurapflege
mit System
von Gundula Christa Ledl

Kraftvolle Schwingungs-Energien
für Erwachsene, Kinder,
Tiere und Räume

reinigend,
harmonisierend,
stärkend,
meditativ

office@institut-andromeda.at

www.institut-andromeda.at

WERBUNG

Man-Koso

Nur ein starkes Immunsystem* kann sich gegen Viren wehren!

*Man-Koso enthält natürliches Vitamin C das Selbstheilungskräfte zu mobilisieren hilft.

M-K Europa GmbH & Co. KG
Siedlungsweg 2 | 36148 Kalbach
Tel. 0049(0)9742/9300272
www.mk-europa.de

Fermentiertes Power-Mus für die Zellen

Selbstheilungskräfte sind jetzt gefordert

Virenerkrankungen nehmen zu und können sogar weltweite Epidemien auslösen. Aktuell sorgt der Corona-Virus für Unsicherheit bis zur teilweisen Lähmung des täglichen Lebens.

Viren docken gerne an Abwehrzellen an und können damit das Immunsystem schädigen. Damit beginnt ein gefährlicher Kreislauf, der den Körper immer mehr schwächt.

Ergebnissen neuester ernährungswissenschaftlicher Forschungen zufolge ist ein probiotisches asiatisch mehrjährig fermentiertes Aminosäuren-Konzentrat in der Lage, vor diesem Teufelskreis zu schützen oder ihn sogar zu unterbrechen.

Japanische Biochemiker haben vor rund 50 Jahren aus einer vergessenen Schnapsbrennerrezeptur ein aufwändiges Verfahren entwickelt. Denn die Fermentation von vegetarischen Zutaten kann wichtige Inhaltsstoffe freisetzen, die Abwehrkräfte stärken und den Körper mobilisieren. Ihre Vision war, ein probiotisches Konzentrat zu schaffen, das den Körper bei Schwäche und Stress unterstützen kann.

Das fertige Gesundheits-Mus nannten sie Man-Koso, „Feld der 10.000 Möglichkeiten", denn sie wollten alle positiven Eigenschaften gesunder Ernährung vereinen und deren Bio-Vitalstoffe optimieren.

Das Besondere: Werden die Dutzende Bio-Komponenten mindestens 3 Jahre und 3 Monate lang in kontrollierten Stufen schonend fermentiert (nicht alkoholisch vergoren), verdichten sich die Mikronährstoffe der Ausgangsprodukte im hohen Maß und dienen zur Mobilisierung des Selbstheilungsmechanismus.

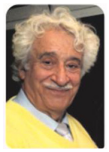
Mehr Informationen bei: www.man-koso.de

WERBUNG

INTERNATIONALE AKADEMIE
FÜR WISSENSCHAFTLICHE GEISTHEILUNG

IAWG

JAHRES-TRAINING 2021



Prof. Dr. h.c. Christos Drossinakis

Bettina Maria Haller

Entwickle deine Heilkraft!

Wissenschaftliche Tests
belegen deine Fähigkeiten!

Österreich	Deutschland
20.+21.3.	27.+28.3.
10.+11.4.	17.+18.4.
05.+06.6.	12.+13.6.
21.-28.8. /auf der GR Insel Evia	
02.+03.10.	09.+10.10.
13.11.	20.11.
04.12.	11.12.

Alternativ NUR auf der GR Insel Evia
17.-24.7. und 21.-28.8.

Anm. & Info: 0043/664 4607654 • Email: IAWG-Frankfurt@web.de
www.heilerschule-drossinakis.de

WERBUNG

Naturheilpraxis

Heilpraktikerin

Beate Martina Klug

Körperorientierte Methoden
Geistheilungsmethoden
Seminare

Telefon: 08444/91 6282 - Email: info@naturheilpraxis-klug.de

NANOMEDIZIN -

Veränderung durch elektromagnetische Wellen

Die Welt und die Menschen verändern sich! Immer mehr Menschen begreifen die Wirkweise der Energie. Gedanken sind Energie und Energie verändert Materie. Je bewusster wir uns dessen werden, umso mehr werden wir sorgsamer mit der Welt und den Menschen umgehen. Die innere Kraft wächst mit dem Grad des Bewusstseins und der Harmonie im bio-energetischen System.

Ein widerstandsfähiges Immunsystem garantiert uns die Sicherheit, dass das biologische System optimal funktioniert. Wenn die Lebensenergie eine bestimmte Sättigung erreicht, werden alle Fehlfunktionen des Systems beseitigt. Dies ist dann der Fall, wenn genügend Energie vorhanden ist, da ein Energiedefizit die optimale Funktion des Systems verhindert.

Um die Lebenskraft zu aktivieren die unser System restrukturiert, sollen wir lernen mit unserer Energie umzugehen, und sie aus der Tiefe unserer selbst immer wieder zu aktivieren. Die Aktivierung der Lebens- und Heilenergie geschieht durch das Eintauchen in die Stille unseres Seins, den Wesenskern. Dieser Kern ist die Liebe und Kraft - Gott – der alles am Leben erhält.

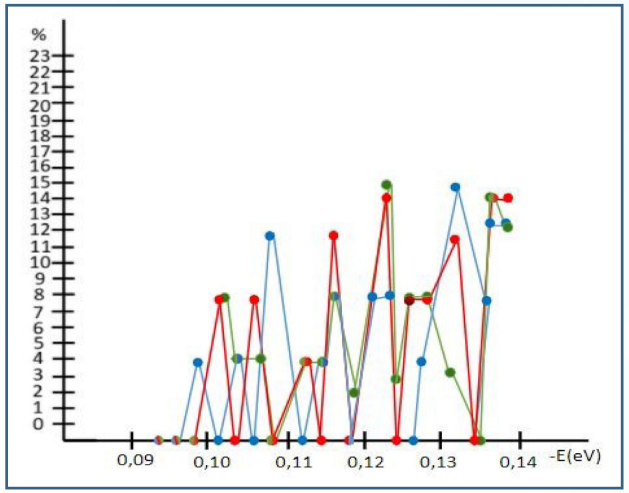
Die Aufgabe der IAWG ist es, die Menschen zu unterstützen ihre innere Heilkraft zu erwecken, und jedem Einzelnen die in ihm liegende Kraft bewusst zu machen.
Unsere Forschungen belegen die Wirksamkeit der Übertragung von bio-elektromagnetischen Wellen von einem System zum anderen.

In der IAWG forschen wir mit bio-elektromagnetischen Wellen und deren Einfluss auf die Materie wie Viren, Bakterien oder Kolloidalem Silber. (Publikationen siehe www.heilerschule-drossinakis.de)
Kolloidales Silber ist dafür bekannt antibakteriell, antiviral sowie entzündungshemmend zu sein. Im letzten Versuch in Zusammenarbeit mit dem Physiker Prof. Dr. Ignat Ignatov, haben Prof. Dr. h.c. Christos Drossinakis und Bettina Maria Haller im Experiment mit Kollodialem Silber einmal mehr die Bestätigung der Veränderung der Materie durch elektromagnetische Wellen erbracht.

Die Differenz nach dem Einfluss mit bio-elektromagnetischen Wellen (E.M waves) auf Kolloidales Nano- Silber zeigt eine 314,3 %ige Veränderung des ORP (Oxidationsreduktionspotential) basierend auf das statistische Minimum von 28 mV (Millivolt) nach der neuen Forschungsmethode für Biowasser von Prof. Ignat Ignatov.
Die Differenz basierend auf die aktuellen Ergebnisse zeigt eine Veränderung von 195,55%. Dieses Ergebnis bedeutet, dass der antibakterielle, antivirale und entzündungshemmende Effekt beinahe verdoppelt wurde und das Milieu des Kollodialen Nano-Silbers basischer wurde.

Parameters	ORP (mV)	pH
Colloidal Nano Silver	+45	7.45
Colloidal Nano Silver with E.M. waves	-53	8.05
Difference	-88	0.6

Das mathematische Modell der Resultate der Spektralanalyse mit der Methode NES (Nichtgleichgewichts-Energiespektrum) und der Methode DNES (Differenzielles Nichtgleichgewichtsspektrum) und dem ORP (Oxidationsreduktionspotential) zeigt signifikante Veränderungen der Parameter von Kolloidalem Nano-Silber unter dem Einfluss von EM waves (elektromagnetischen Wellen).



Ergebnisse:

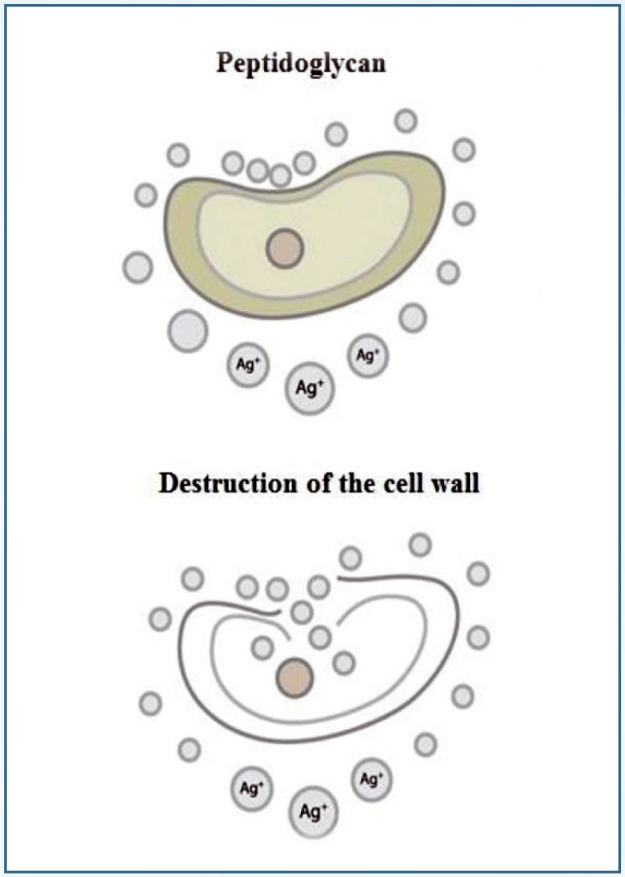
ROTE FARBE -
Kolloidales Nano-Silber nach EM waves von Christos Drossinakis
GRÜNE FARBE -
Kolloidales Nano-Silber nach EM waves von Bettina Maria Haller
BLAUE FARBE -
unbehandeltes Kontrollmuster von kolloidalem Nano-Silber.

Die Schlussfolgerungen der Veränderung durch die elektromagnetischen Wellen sind:

- **stimulierender Effekt des Nervensystems und Verbesserung der Nervenleitfähigkeit**
- **Anti-Entzündungseffekt**
- **Hemmung der Entwicklung von Tumorzellen auf molekularer Ebene**

Das Bild rechts zeigt den Mechanismus der antibakteriellen und antiviralen Wirkung von kolloidalem Nano-Silber. Die Antibakterielle und antivirale Wirkung von kolloidalem Nano-Silber wird durch bio-elektromagnetische Wellen verstärkt.
Die Ergebnisse sind „in vitro“ und zeigen die Auflösung der Zellwand von Bakterien oder Viren. ◈

Nähere Informationen unter:
◀ **www.heilerschule-drossinakis.de** ▶



INTERNATIONALE AKADEMIE
FÜR WISSENSCHAFTLICHE GEISTHEILUNG

Prof. Dr. h.c. Christos Drossinakis
Bettina Maria Haller

JAHRES-TRAINING
2021

Mehr Informationen unter:
◀ **www.bettina-maria-haller.at** ▶
◀ **www.heilerschule-drossinakis.de** ▶

IAWG
Entwickle deine Heilkraft!

Fotos: Bettina Maria Haller , 123RF, Luna Design

WERBUNG

maona.tv

coming home.
Der TV-Sender **mit Sinn!**

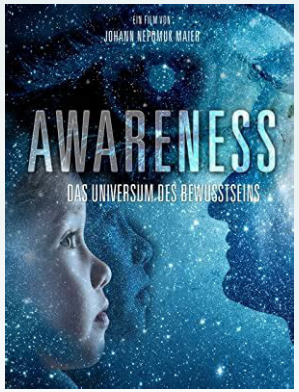
maona.tv – Jetzt neu:
Talk-Sendungen mit Tiefgang und Sinn

EXKLUSIVE FILM-TIPP des Monats

Awareness –
Das Bewusstsein des Universums

Der angesehene deutsche Physiker Albert Einstein sagte einmal *„Es gibt zwei Arten sein Leben zu leben: entweder so, als wäre nichts ein Wunder, oder so, als wäre alles eines.“*. Er selbst war der Überzeugung, dass alles ein Wunder ist. Letztendlich ist das wahrscheinlich die einzig nachvollziehbare Denkweise, denn die Entstehung von Leben auf der Erde ist bereits ein Wunder. Der Film von Johann Nepomuk Maier *Awareness – Das Bewusstsein des Universums* zeigt sensationelle Aufnahmen und unglaubliche Erfahrungen von Menschen, die mit einer wissenschaftlichen Weltansicht nicht zu erklären sind.

Das Leben ist ein Wunder, alle Pflanzen, Tiere und Menschen machen unseren Heimatplaneten im scheinbar endlosen Universum einzigartig. Dass der Mensch eine besondere Stellung hat, ist ebenfalls unbestritten. Unsere Intelligenz hat es möglich gemacht, den gesamten Planeten zu besiedeln und nach unseren Vorstellungen zu formen. Das, was der Mensch in der Vergangenheit geschaffen hat, ist ein Wunder, aber sind wir uns dessen bewusst? Wenn selbst die großartigsten Entdeckungen und Errungenschaften keine Wunder sind, wie sollten wir jemals in der Lage sein, die kleinen Wunder des Lebens bewusst wahrzunehmen? Es scheint so, als wäre unser Bewusstsein dafür erloschen und in Vergessenheit geraten. Eine bewusste Wahrnehmung von ausgewöhnlichen Erscheinungen und Erfahrungen wird in der heutigen Zeit als *„nicht normal“* abgetan.



Wir alle werden mit einem Bewusstsein geboren, müssen aber lernen, es wahrzunehmen und damit umzugehen. Als Kind erscheint uns eine fantastische Welt noch als ganz normal. Früher oder später setzt aber ein Prozess ein, der uns dieser Wahrnehmung beraubt. Eine Indoktrination auf das *„Normale“* findet statt, wir sollen uns mit den Dingen beschäftigen, die uns als logisch und erklärlich offenbart werden. Doch das Leben ist weitaus mehr als das, besinnt man sich wieder auf eine bewusste Wahrnehmung der Geschehnisse, die sich Tag für Tag um unsere Person ereignen, eröffnet sich eine neue Dimension der Wirklichkeit.

Hier geht es zu „Awareness – Das Bewusstsein des Universums“ auf maona.tv – der TV-Sender mit Sinn!

HIER BESTELLEN
mehr dazu auf maona.tv

HORIZONWORLD.de
Impulse für bewusstes Leben

WERBUNG

HeilSteinBeschreibungen der Neuen Zeit

GESUNDHEIT ERHALTEN KG
Eva Hutterer & Daniel Angst
A-4810 Gmunden, Moosgasse 21
Tel. +43 (0) 664 9190850
Steine@gesundheiterhalten.at

www.gesundheiterhalten.at

WERBUNG

TREE OF LIFE

MISCHUNG AUS 8 MONOATOMISCHEN ELEMENTEN

Die Kraft der Monoatomischen 5. Elemente
Verjüngend, DNS-optimierend, heilend, intelligenzfördernd,
bewusstseinserweiternd und erleuchtend

shop.blaubeerwald.de

MAYA-KALENDER

Time-Information for Orientation

von Cornelius Selimov

Die Energie der Zeit

Alles ist Energie. Energie ist Information. Information ist Bewusstsein. Energie-Informationen beeinflussen einander gegenseitig.
Die Energie der Zeit definiert sich aus der momentanen Position der Erde in der Milchstraße. Augenblickliche Konstellationen erzeugen kosmische Schwingungen, in deren Informationsfeld sich die Erde und all ihre Bewohner bewegen.
Das mathematisch exakte Kalendersystem der Maya liefert uns in einer archaisch-bildhaften Sprache klare Darstellungen der Zeit-Energie sowie ihrer konkreten Wirkung auf Körper, Geist und Seele des Menschen.

Farben im Maya-Kalender

Der Maya-Kalender differenziert vier unterschiedliche Energiequalitäten, die durch die Farben rot, weiß, blau und gelb optisch dargestellt sind.

Alle roten Markierungen verbindet ein gemeinsames Grundpotential, das als Start- und Initialenergie bezeichnet werden kann. In roten Energiephasen gilt es daher zu achten, welche neuen Themen und Aufgaben der Alltag präsentiert.

Sämtliche weißen Markierungen symbolisieren ein Energiepotential, das uns unterstützt, jene Themen, denen wir in der roten Phase begegnet sind, nach ihrer Bedeutung und Dringlichkeit zu ordnen. Weiße Zeiten fördern somit Struktur- und Konzeptbildungen der unterschiedlichsten Art.

Alle blauen Markierungen konfrontieren uns mit einem energetischen Einfluss, der uns zur Umsetzung und Bearbeitung der, in der roten Phase eingelangten und in der weißen Phase geordneten, Lebensthemen drängt. Somit empfinden wir blaue Phasen tendenziell als besonders fordernd.

Die gelben Markierungen sind Repräsentanten einer kosmischen Kraft, die uns ein Zwischenergebnis unseres Entwicklungsprozesses liefert. Die Themen der roten Phase, die in der weißen geordnet und in der blauen bearbeitet wurden, werden uns nun in ihrer individuellen Bearbeitung präsentiert. Gelbe Phasen sind Zeiten der Ernte. Wie diese Ernte ausfällt, hängt von unserer eigenen Bearbeitung der Aufgaben ab.

Himmelswanderer-Welle:
5. Februar 2021 – 17. Februar 2021

Impuls der Schwingung:
aktiviert die Umsetzung der Lebensziele

Qualität der Schwingung:
zeigt den eigenen Weg
- rückt die geistigen Ideale ins Bewusstsein
- verdeutlicht die gegenwärtige Lebenssituation
- zeigt unerfüllte Aufgaben

Aufgaben der Schwingung:
Neustart
- reflektiere, ob Dein spirituelles Wissen im Alltag integriert ist
- betrachte die Diskrepanz zwischen Deinen Idealen und Deinem Ist-Zustand
- überlege, was Dich abhält, Deine Weisheit zu leben
- nimm Dir die Freiheit, Dein Leben zu leben

Herausforderung der Schwingung:
Überwindung von Hindernissen zur Erkenntnis
- Umgang mit der eigenen Unzufriedenheit
- Akzeptieren des gegenwärtigen Entwicklungswegs

- Mut, um authentisch seinen Weg zu gehen
- Bereitschaft zur Horizonterweiterung, um Himmel und Erde zu verbinden

Gesundheitstipp:
- Bewegung in der Natur

wichtiger Hinweis:
Das Symbol beschreibt zwei Maispflanzen, die vom Himmel in Richtung Erde wachsen und zwei, die von der Erde himmelwärts streben. Dazwischen liegt eine horizontale Trennlinie. Wer erkennt, was diese gegenwärtig darstellt und sie zu überwinden, verbindet seine geistig-spirituellen Ziele mit dem Leben auf der Erde.

Summary:
Wer den Mut aufbringt, seine geistigen und erdbezogenen Bereiche zu verbinden, geht jenen Weg, den seine Seele zur Heilung benötigt. Die Grenzen von Raum und Zeit werden überwunden.

Weltenüberbrücker-Welle:
18. Februar 2021 – 2. März 2021

Impuls der Schwingung:
aktiviert Aufbruch

Qualität der Schwingung:
vollkommene Veränderung
- verschafft Unzufriedenheit durch Überblick
- macht bewusst, dass wir noch nicht am Ziel sind
- erhöht die Sehnsucht nach höheren Werten

Aufgaben der Schwingung:
nach Idealen greifen
- Abstand gewinnen, um Klarheit zu schaffen
- Loslassen von Ballast
- Aufbruch in unbekannte Ebenen
- Glaube an die eigenen Utopien

Herausforderung der Schwingung:
Mut zum Unbekannten
- Unzufriedenheit mit der Ist-Situation
- Unvermögen, das Gewünschte zu beschreiben
- Verzicht auf gesellschaftliche Akzeptanz
- Auseinandersetzung mit der Vergänglichkeit

Gesundheitstipp:
- Bergwanderung, um neue Perspektiven zu erkennen

wichtiger Hinweis:
Überholte Muster und Altlasten wollen erkannt und losgelassen werden. Oft entstehen dadurch Unverständnis, Einsamkeit und Isolation. Die Auseinandersetzung mit dem Tod hilft freudig zu erkennen, dass unser Leben ein stetiges Weitergehen in höhere Ebenen ist.

Summary:
Die Weltenüberbrücker-Energie fordert uns auf, in Dankbarkeit unsere alte Welt zu verlassen. Als Pionier gilt es, selbständig und eigenverantwortlich eine Brücke in eine bessere, unbekannte Welt zu bauen. ◈

Nutzen und genießen wir diese Zeit!

Fotos: 123RF, stockchng, Cornelius Selimov

TIPPS:

Maya-Geburtsblatt-Beratungen online

Chinesische-Geburtsblatt-Beratungen online

Video: „ENERGIE DES JAHRES 2021“
- **Länge 160 Minuten**
- **Kosten: 15.- Euro**
- **Anmeldung: office@energycoaching.net**

Cornelius Selimov

Seminare und Beratungen im deutschen Sprachraum und den USA seit 1994 zu Themen wie Energie der Zeit, chinesische und mayanische Astrologie, I Ging, Reiki, Feng Shui, Energiekörper, Rückführungen

www.energycoaching.net

WERBUNG

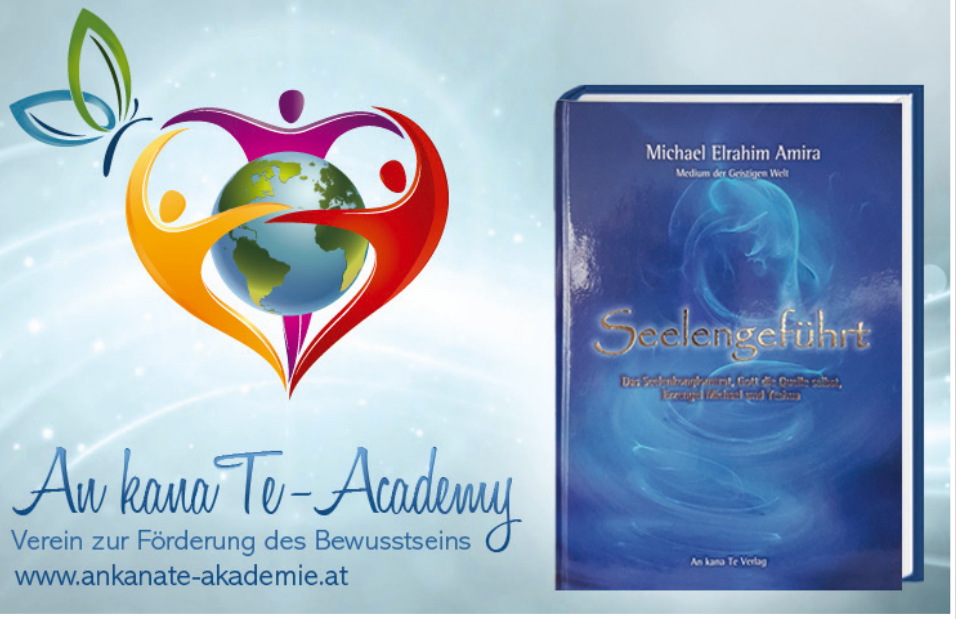
Ursula Vandorell Alltafander

URLICHT

Mediale Beratung - Coaching -
Aktivierungen - Einweihungen - Seminare

www.urlicht-alltafander.com

WERBUNG



An kana Te-Academy

Verein zur Förderung des Bewusstseins

www.ankanate-akademie.at

WERBUNG

ONLINE
Einzeltermine

Amaru Muru
Orakel

Der weissagende Kristallschädel

Karin Tag mit Amaru Muru

SERAPHIM-INSTITUT

Online Formular: www.seraphim-institut.de/anmeldung/

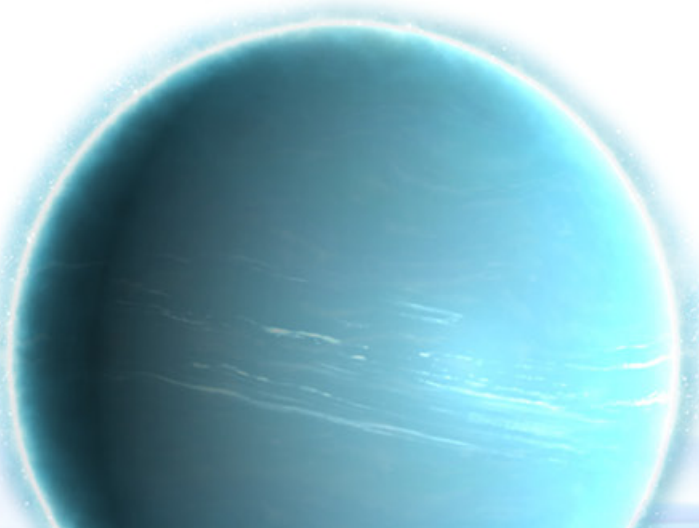
Astrologie

Kompass zur Selbstentdeckung

von Sigrid Farber

Uranus, der Planet der Freiheit und des Ungewöhnlichen

Der Februar beschert uns normalerweise den Höhepunkt der „närrischen Zeit“ des Faschings oder Karnevals. Ausgelassene Feste, glanzvolle Bälle und farbenprächtige Umzüge stehen in dieser Zeit auf dem Programm. Die Narren der Faschingsgilden halten den Obrigkeiten einen humorvollen Spiegel vor, benennen öffentlich und auf lustige Weise Dinge, die ihnen nicht passen oder die sie abstrus finden, und die Zuhörerschaft lacht dazu.



Dieses Jahr ist das anders, Faschingspartys und Karnevalsumzüge sind heuer abgeschafft – und das, obwohl sich neben der Sonne auch noch Merkur, Venus, Jupiter und Saturn die meiste Zeit des Monats im Luftzeichen Wassermann aufhalten, das dem Planet Uranus untersteht. Haben wir vor lauter Corona nichts mehr zum Lachen? Oh doch, Politiker und Politikerinnen werden nach wie vor durch den Kakao gezogen, vor allem auf sozialen Medien, die ja auch mit Wassermann in Verbindung gebracht werden können (Wassermann = Gruppen, Technik, digitale Welten). Aber Uranus ist eben unberechenbar und ständig gut für Überraschungen. Seine Entdeckung selbst kam ja überraschend, durchbrach die jahrhundertelange kosmische Harmonie der 7 klassischen Planeten und warf diese scheinbare Ordnung über den Haufen.

Uranus wurde 1781 vom deutsch-britischen Musiker und Astronomen Wilhelm Herschel und seiner Schwester Caroline, ebenfalls eine geachtete Astronomin, entdeckt und – allerdings erst Jahrzehnte später - nach dem griechischen Himmelsgott Uranos benannt (später latinisiert in Uranus). Als astronomische Besonderheit liegt die Rotationsachse des Planeten annähernd in seiner Bahnebene, er „rollt“ gewissermaßen auf dieser voran, wenn die Achse in Richtung Sonne zeigt. Uranus dreht sich eben anders als die anderen Planeten. Er tanzt aus der Reihe, bricht die Regeln. Mit einem Durchmesser von 51.000 Kilometern ist Uranus etwa viermal so groß wie die Erde und somit nach Jupiter und Saturn der drittgrößte Planet unseres Sonnensystems. In der Astrologie ist Uranus der erste der transsaturnischen – und somit überpersönlichen – Planeten. Seine Entdeckung, die zeitlich zusammenfällt mit den Revolutionen in den Vereinigten Staaten und in Frankreich, läutete den Beginn einer neuen Ära ein, nämlich die der „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“.

Menschen mit einer starken Uranus-Position im Geburtshoroskop – beispielsweise in Verbindung mit einem persönlichen Planeten oder einer Hauptachse – sind meistens Freigeister, die sich nicht an Normen anpassen, sondern ihren eigenen Weg gehen wollen. Sie agieren zukunftsorientiert, unkonventionell, tolerant und humanistisch, denn für sie sind alle Menschen

gleichwertig und sollten daher auch eine gleichartige Behandlung und Wertschätzung erfahren. Uranus verkörpert unsere originelle Seite, unser Streben nach Unabhängigkeit und Freiheit, er steht auch für plötzliche Veränderungen und Umbrüche, überraschende Entwicklungen, Geistesblitze.

Uranus kann jedoch neben visionären Ideen, originellen Gedanken und spontanen Inspirationen auch Unruhe, Aufregungen und Schockzustände mit sich bringen. Manche uranisch-betonte Menschen sind übermäßig radikal und rebellisch, verhalten sich exzentrisch (d.h. sie treten „aus dem Zentrum“ heraus), inkonsequent und verrückt (ver-rückt). Ihr übertriebener Freiheitsdrang offenbart einfach die Angst vor Bindung und Verantwortungsbereitschaft.

Der Begriff der Freiheit wird oft missverstanden. Freiheit heißt nicht, ständig zu rebellieren, zu protestieren oder sich um jeden Preis „anders“ zu verhalten. Denn wirklich frei ist nur derjenige, der sich im Einklang mit den irdischen und kosmischen Gesetzen befindet – ohne Verantwortlichkeit sich selbst und anderen gegenüber ist wirkliche Freiheit nicht möglich. Dazu gehört auch die Erkenntnis, dass alle Menschen Verkörperungen des universellen Schöpfungsgedankens und daher gleichwertig sind. Die Gesundheit jedes Gesellschaftssystems lässt sich daran messen, wieviel Raum es der Diversität seiner Mitglieder gibt, die trotz aller Unterschiedlichkeiten den gleichen Wert haben sollten.

Jedes Planetenprinzip kann in gehemmter, übersteigerter oder „erlöster“ Form gelebt werden, das hängt nicht nur von der Horoskopstellung des Planeten ab, sondern auch vom Reifegrad des jeweiligen Menschen. Uranus in der Hemmung bedeutet etwa Angst vor allem Neuen, vor Veränderungen, vor Gruppensituationen, auch Flug-, Höhen- oder Zukunftsängste gehören hierher. Übersteigerte Uranier sind Rebellen aus Prinzip, die jedwede Bindung oder Verpflichtung ablehnen, gegen alles protestieren und sich distanzieren, sobald eine Beziehung oder sonstige Situation „droht“, verbindlich zu werden.

In der erlösten Form leben wir Uranus, wenn wir uns als prinzipiell emanzipierte Individuen begreifen und frei sind von gesellschaftlich motivierten Zwängen und autoritären Maßstäben. Wir sind offen für Veränderungen, für Neues und Ungewöhnliches, einfallsreich und spontan im Handeln, modern, tolerant auch Andersdenkenden gegenüber, kurz mit einer humanitären Grundeinstellung ausgestattet. Freundschaften und Gruppenbeziehungen sind uns wichtig, da wir andere Menschen interessant und inspirierend finden. Wir wissen aber auch, dass es gerade im gesellschaftlichen Zusammenleben notwendige Regeln und Vorschriften gibt, die es einzuhalten gilt, wenn es allen gut gehen soll. Außerdem sind wir mit einer guten Portion Humor ausgestattet und können auch über uns selbst lachen.

Uranus gilt als „höhere Oktave“ des Merkur, das bedeutet u.a. Kommunikation über das Internet, elektronische Verbreitung, weltweite Telekommunikation, Social Media. Andere Assoziationen ergeben sich mit dem Flugwesen, Landebahnen, Raumstationen, Elektrizität, moderner Technik, Computerwesen, Funk, Fotografie und Astrologie. ◈

Fotos: 123RF, pixabay, Sigrid Farber

Für die Astrologie habe ich mich eigentlich „immer schon“ interessiert. Bereits als vierjähriges Mädchen hat es mir Spaß gemacht, alle Familienmitglieder und Bekannten nach ihrem „Sternzeichen“ zu fragen. Dennoch hat es mich beruflich ursprünglich zum Theater gezogen. Ich wurde Schauspielerin, war einige Jahre an Bühnen in Wien, Deutschland und der Schweiz engagiert und verlegte mich später auf die Filmbranche, wo ich nicht nur in mehreren Serien und Filmen mitspielte, sondern auch als Produktionsassistentin und Aufnahmeleiterin tätig war.

Das Interesse für die Astrologie hat mich aber immer begleitet, und 1994 raffte ich mich auf und machte eine einjährige Grundausbildung, der viele einschlägige Seminare und jahrelange Deutungstrainings folgten. Seit etlichen Jahren bin ich als gewerbliche und beratende Astrologin tätig, wobei mein Hauptaugenmerk auf der psychologischen Seite liegt. Mir macht es Freude, Menschen in allen Facetten ihres Charakters kennenzulernen und ihnen mit Hilfe der Astrologie Möglichkeiten zur Selbsterkenntnis und Entwicklung ihrer Talente und Stärken aufzuzeigen.

Sigrid Farber,
Astromaster®
www.astro-farber.at
mail@astro-farber.at
Tel.: 0660-710 20 89

Kräuter & Rituale

von Runa Donner

Die Rückkehr von Brigid und Sunna

Im Gregorianischen Kalender ist der Februar, auch Feber, der zweite Monat im Jahr. Dieser Monat wurde nach „Februa“, dem römischen Reinigungsfest benannt. Im deutschsprachigen Raum wurde der Februar auch Schmelzmond, Hornung oder Narrenmond genannt. Er ist der letzte Wintermonat, was die Menschen in früherer Kultur dazu bewegte, Fruchtbarkeitsrituale zu feiern, um den Frühling einzuleiten und alte Energien, sogar Dämonen des Winters zu vertreiben.

Die Tage sind zu dieser Zeit des Jahres nun schon spürbar länger und es wird später dunkel. Es ist die Zeit der Wiederkehr des Lichts, des Lebens und eine der wichtigsten Phasen des Jahres unserer Vorfahren gewesen, da es nun wieder bald so weit sein würde, Felder zu pflügen und frühkeimende Pflanzen zu sähen.

Es ist die Zeit der Vorbereitung, in welcher wir noch ein letztes Mal Altes loslassen, um mit neuen Energien den sehnlich erwarteten Frühling zu begrüßen. Der Jahresabschnitt der inneren Einkehr geht mit dem letzten Monat des Winters zu Ende, nicht nur für uns. Denn auch die Tier- und Pflanzenwelt erwacht langsam wieder zu neuem Leben. So entdecken wir beim aufmerksamen Spazieren schon einige erste Knospen auf Bäumen und fleißige Tierchen, die sich für den Frühling vorbereiten, um für den kommenden Nachwuchs ihre Nester zu bereiten.

Seit vielen Generationen wird in der Nacht zum 1. Februar in Irland das heidnische Fest „Imbolc“ gefeiert. Der Name dieses Festes stammt von dem Begriff *imb-folc* ab, was so viel wie Reinwaschung bedeutet. Dessen Tradition geht bis auf die Kelten zurück, doch auch bei den Germanen war dieses Fest bekannt und wie so viele Rituale und Traditionen wurde auch dieses durch die Christianisierung konserviert. Das christliche Äquivalent zu Imbolc ist heute Maria Lichtmess, die am 2. Februar gefeiert wird.

Brigid‘s Kreuz

Ob nun keltisch, germanisch oder christlich gefeiert, es ist ein Fest der Hoffnung, der Reinigung und vor allem der Wiederkehr des Lichts. Die dunkle Zeit gehört nun der Vergangenheit an und die finsteren Göttinnen Perchta *(germ.)* oder Cerridwen *(kelt.)* werden nun von den Fruchtbarkeitsgöttinnen Sunna *(germ.)* und Brigid *(kelt.)* abgelöst. Als Symbol für diese Schutzherrinnen von Ernte und Vieh, steht das Feuer, mit dessen Kraft im Februar das letzte Eis geschmolzen werden soll, wodurch das Wasser wieder zu fließen beginnt.

Im Monat Februar machen wir uns die Energie des Wassers zu nutzen. Ich möchte dir hiermit ein Ritual beibringen, das du praktisch in deinen Alltag einweben kannst.

Du benötigst einen Wasserkrug und reines Trinkwasser. Nimm dir deinen Krug, berühre ihn und betrachte ihn von allen Seiten, mach dich mit ihm vertraut. Nun halte ihn unter deine fließende Wasserleitung und befeuchte ihn innen, wie außen. Verwende deine Hände, reinige den Krug. Hierbei kannst du gerne leise oder wortlos einen Spruch wiederholen:
„Hiermit reinige ich dich mit dem heilenden Wasser der Brigid und lade dich mit der wärmenden Kraft der Sunna.“

Wenn du in deiner Körpermitte ein warmes Gefühl der Zufriedenheit verspürst, ist die Reinigung vollbracht. Verwende ein sauberes Küchentuch und tupfe den Krug außen trocken. Nun befülle deinen reinen, geladenen Krug mit Trinkwasser und lasse ihn einen Moment stehen. Du kannst den Krug dabei beobachten. Wenn er durchsichtig ist, beobachte das Wasser, wie es sich beruhigt, vielleicht haben sich einige Bläschen gebildet?

Dieses Wasser kannst du nun über den Tag verteilt trinken. In jedem Moment, in dem du von diesem Wasser trinkst, sei dir darüber aber vollkommen bewusst. Genieße diesen Augenblick und lass dich von nichts ablenken. Spüre, wie die heilende Kraft der Brigid und die wärmende Energie der Sunna in dich eindringen und dich mit jedem Schluck stärken.

Du kannst dieses Ritual, so oft du es für notwendig hältst wiederholen, vergiss dabei nicht, den Krug jedes Mal, sobald du ihn verwenden möchtest, wieder zu reinigen und zu laden.
Besonders in Momenten, in denen du dich antriebslos, energielos oder gestresst fühlst, möchte ich, dass du dir einen Augenblick für dich nimmst, indem du dir dein inneres Selbst bewusst machst und dich in Begleitung von Brigid und Sunna stärkst.

Ich wünsche dir und all deinen Lieben einen wunderschönen Februar und, dass du gereinigt und gestärkt in den nahenden Frühling schreiten kannst. ◈

Runa Donner

Ein neuer Wind aus alten Wurzeln. Diesen bringt uns Runa Donner mit ihrer Affinität überlieferten Traditionen gegenüber. Ob Pflanzenwissen, Pilzkunde oder fast vergessene Rituale, Runa bringt uns diese in einem modernen Kontext in unser Heim.

Kommen Sie mit auf eine spannende Reise zu altem Wissen und Traditionen mit Runa Donner.

runa.donner@gmail.com

Fotos: 123RF, pixabay, Runa Donner

Spiritualität & Liebe

von Claudia González Burgunder

Lichtvoll voranschreiten!

Begegnen wir doch mal bewusst dem Licht in uns. Dieser wunderschöne, einzigartige Kern unseres spirituellen Bewusstseins füllt liebevoll nach und nach unser gesamtes energetisches Zentrum aus. Wie können wir merken, dass doch all unser Bestreben zudem führt, was meine Seele schon immer mitgebracht hat? Begegnen wir doch mal diesem einzigartigen Kern des Bewusstseins. Spiritualität – eines der größten Geschenke in unserem Leben. Denn nähren wir nicht unseren Geist, können wir doch niemals erfahren, wer wir in Wahrheit sind. Wir sind nicht nur die weltlich geprägte Person, die dazu angeblich erschaffen wurde, um wie die Allgemeinheit zu leben. Nein, wir sind individuell, einzigartig in unseren geistigen Gaben und spirituellen Wissen. Natürlich sollen wir unseren Alltag leben, aber doch in der Einheit mit meinem individuellen spirituellen Bewusstsein. Jedes Licht beginnt doch erst zu leuchten, wenn wir beginnen es zum Brennen zu bringen. Lichtvolle Nahrung in unserem Geiste lässt meine Seele erkennen, wer sie ist und was sie alles an eigenes Potenzial mitgebracht hat. Ist es nicht all zu wichtig zu erkennen, wer ich individuell bin? Ohne all dieses einzigartige Bewusstsein bleiben wir doch leer in unserem Geiste. Wenn ich nicht weiß wer ich wirklich bin, noch welche Stärke und geistiges Potenzial ich mitbringe, fehlt doch der wichtigste Aspekt, um an meine Stärke zu gelangen. Der wichtigste Schlüssel ist immer, mehr Bewusstsein in meinem Leben zu erlangen. Das Bewusstsein, dass meine Seele doch existiert und großes in sich trägt, ist doch der Beginn der einzigartigen und wunderschönen Reise zu einem bewussteren Leben.

Was bedeutet das für mich in diesen Umwandlungszeiten?

Erforschen wir doch mal den Tiefgrund unseres Bewusstseins. Ist es überhaupt für mich möglich und greifbar, wie faszinierend und einzigartig eigentlich Spiritualität ist. Niemand sollte vorbei gehen an diesem unbezahlbaren Reichtum, der mir geschenkt wird. Hintergründe erforschen und erkennen sowie Wahrheiten erhalten und verinnerlichen, das ist doch das Ziel. Eines der vielen Ziele, die wir doch für uns selber anstreben sollten. Unsichtbare Welten erhalten eine Greifbarkeit in meinem Leben, dass ich erkennen kann, alles existiert erst geistig, bevor es weltlich wird. Der geistige Prozess, der zur Materie wird und die Materie, die wieder zum geistigen zurückführt. All die verschiedenen Ebenen, die ineinander greifen und somit eine Interaktion darstellen.
Auch dürfen und werden wir korrigiert in unseren spirituellen Prozessen. Wenn wir uns einmal bewusst die Zeit nehmen und uns anschauen, wo wir z. B. bewusst handeln und entscheiden und wo werden wir bewusst fremdbeeinflusst. Dies ist schon mal sehr wichtig, um auf meinem Weg bewusst voran zu schreiten zu können.

Bewusstsein ist ein sehr großes Wort. Würde man alle Aspekte, Einwirkungen, Hintergründe noch Prozesse mitberücksichtigen, würde es ganze Bücher füllen. Wir sollten liebevoll versuchen zu verstehen, dass Bewusstsein erlangen ein Lebensprozess ist und einen großen Teil unserer Persönlichkeit und unseres Lebens nachher ausmacht. Bewusst voranschreiten ist doch all zu leicht gesagt als getan. Viele komplexe Prozesse, sowie Wahrheiten und Herausforderungen werden uns auf diesem Wege begleiten. Stück für Stück voran voranschreiten, ist hier die liebevolle Antwort. Begegnen wir immer mehr unserem liebevollen und doch so hoch geistigen Kern, erkennen wir immer mehr, welches geistige Potenzial ich erhalten habe. Die Umwandlungszeiten die sich jetzt auch im Außen zeigen, ermöglichen mir zu erkennen wie die lichtvollen und reinen Werte von Gott sich immer mehr manifestieren und von vielen wieder gelebt werden. Denn große Umbrüche und Bewusstseinswandlungen begegnen uns doch immer in einer Grunderneuerung.
Alles muss erneuert werden, was sich immer mehr destruktiv entwickelt hat. Und dies gilt auch für unsere wunderschöne geistige Entwicklung. All die Zeiten, die uns jetzt so herausfordernd begegnen, tragen doch so viel lichtvolles geistiges Potenzial in sich. Viele Menschen werden bestätigen können, dass sich schon vieles zum Positiven verändert hat. So ist es auch mit unseren wunderschönen geistigen Prozessen.

Erfahren wir in unserem Herzen den Weg dieser einmaligen und unbeschreiblichen Liebe Gottes, des Prozesses der Gnade und der Führung des Lichtes können wir voranschreiten auf unseren Weg in die einmalige und unbeschreibliche Spiritualität. So lassen Sie uns beginnen den Weg gemeinsam zu gehen. Ich wünsche ein lichtvolles Vorankommen. ◈

Fotos: 123RF, pixabay, Claudia González Burgunder

Claudia González Burgunder

Claudia González Burgunder ist eine TV bekannte Seherin, spirituelle Lebensberaterin sowie Künstlerin, Coach und Autorin mit spanischen Wurzeln. Ihre tiefgründige geistige Glaubens- und Bewusstseinsarbeit, interdimensionale Seelenkommunikation, geistige Heilarbeit mit eigener Seelenheilweise, angeborene von Gott erhaltene Fähigkeiten zeichnen ihre einmalige geistige Arbeit aus. Ihr liebevolles Hauptmerkmal liegt darin, die Gott erschaffenen Werte zu vermitteln und zu lehren. Kein Thema ist ihr fremd und sie kann Sie kompetent und seriös begleiten. Wir reden hier von einer sehr tiefgründigen geistigen Arbeit ohne jegliche Oberflächlichkeit und über 14 Jahre Berufserfahrung.

conatacto@galicia-espiritualidad-gonzalez.eu **Tel.: 02242/9080961** **galicia-espiritualidad-gonzalez.eu**

WERBUNG

RED PILL DEALER

Wir berichten über aktuelle Themen,
Demos, Politik, Meinungen, Analysen
und alles was schön ist.

„In Zeiten der universellen Corona Täuschung
wird das Aussprechen der Wahrheit zur revolutionären Tat."

channel redpilldealer

https://t.me/redpilldealer
oder auf die rote Pille klicken

WERBUNG

Shakomar
Meditation & Achtsamkeit

- von den aktiven Methoden
bis zu den stillen Methoden im Sitzen.
Entspannung, innere Ruhe, Gelassenheit
und Lebensfreude entdecken.

Harry Baumgartner,
Meditations- und Achtsamkeitslehrer
Laufend Kurse und Seminare
Details und Termine auf:
www.shakomar.at

WERBUNG

Radio aus der
Vorstadt der Wirklichkeit

CROPfm netradio behandelt ein breites Spektrum
an alternativen und grenzwissenschaftlichen Themen -
die Sendung ist alle zwei Wochen live auf der Website
zu hören und steht danach im Archiv zum kostenlosen
Nachhören bzw. Herunterladen zur Verfügung.

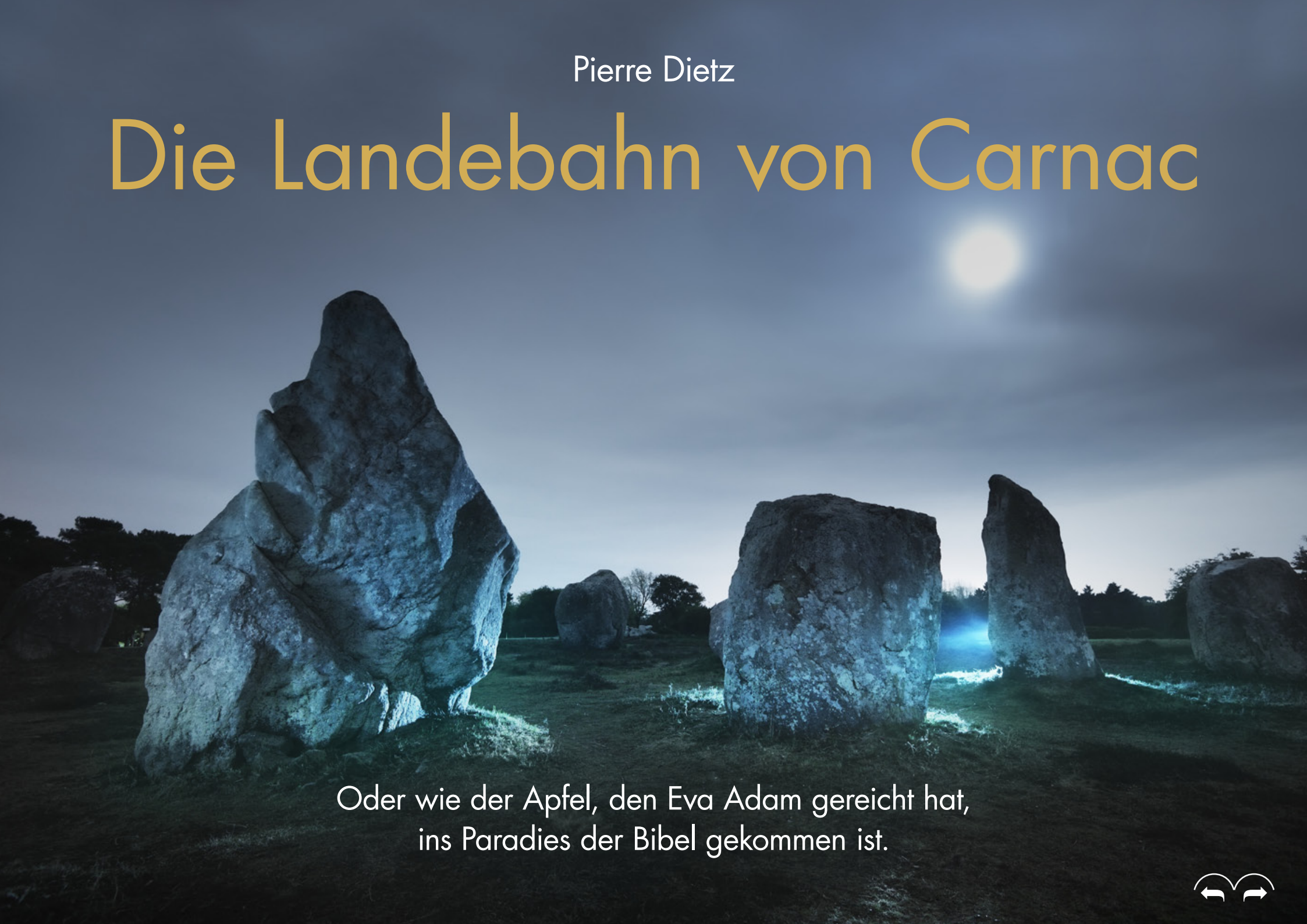
- **Liveshow**
- **Podcast**
- **Audio-Archiv**

https://cropfm.at

CROPfm

Pierre Dietz

Die Landebahn von Carnac

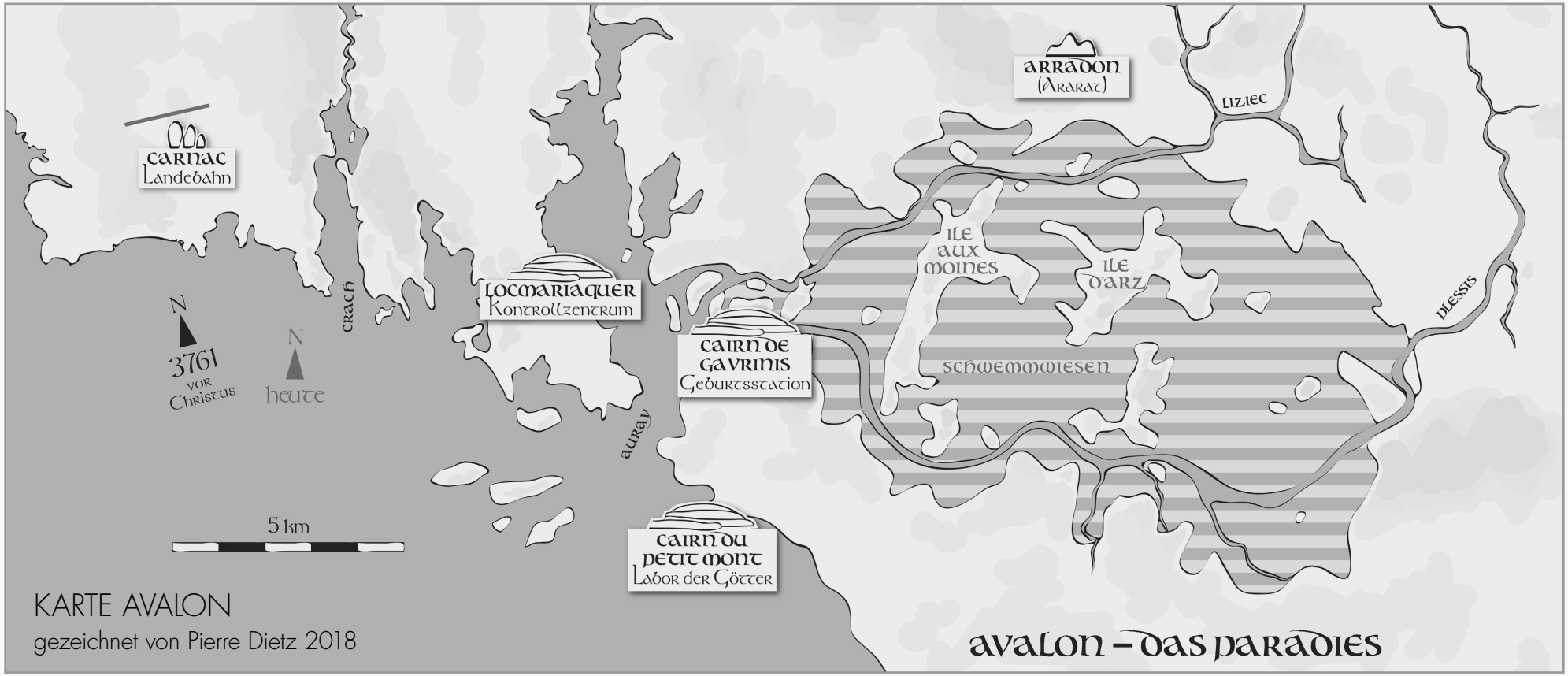


Oder wie der Apfel, den Eva Adam gereicht hat,
ins Paradies der Bibel gekommen ist.

Steinzeugnisse in Westeuropa

Beim Thema Bibel schaut alle Welt in den Nahen Osten und übersieht die Steinzeugnisse in Westeuropa. Noah ist im Land „Prydain“ gelandet, was sich deutlich nach „Britain“ anhört. Das ist ein Landstrich in der Bretagne in dem es einen Hügel namens „Arzhon-Rewiz“ gibt und ein Ort dort heißt „Arradon“. Das liegt sprachlich dicht an „Ara-Rat“. Am Fuße dieser Anhöhe erstreckt sich der Golf von Morbihan. Die Inseln in dem Becken habe ich als Avalon identifiziert. Vor tausendfünfhundert Jahren ist zwischen Larmor-Baden und Arzon eine Landbrücke gewesen, weshalb bei Flut die Wiesen überschwemmt worden sind.

Die Menschen haben zu jener Zeit den Zusammenhang nicht erkannt. Vier Flüsse fließen durch das Gebiet der „Apfel-Inseln“. Diese sind teilweise weiterhin vorhanden, wenngleich in verkürzter Form, wie der „Crac’h“ und der „Auray“. Der „Liziec“ und der „Plessis“ sind versandet, beziehungsweise im „Golf von Morbihan“ untergegangen. Die Menschen des Altertums haben den Garten Eden aus Unwissenheit in Persien verortet und die Flüsse den dortigen Gegebenheiten angepasst. Der „Auray“ ist in den „Euphrat“ und der „Pischon“ in den „Tigris“ umgedichtet worden. Aus diesem Grund sind die vier Wasserläufe der Bibel im Orient nicht nachzuweisen.

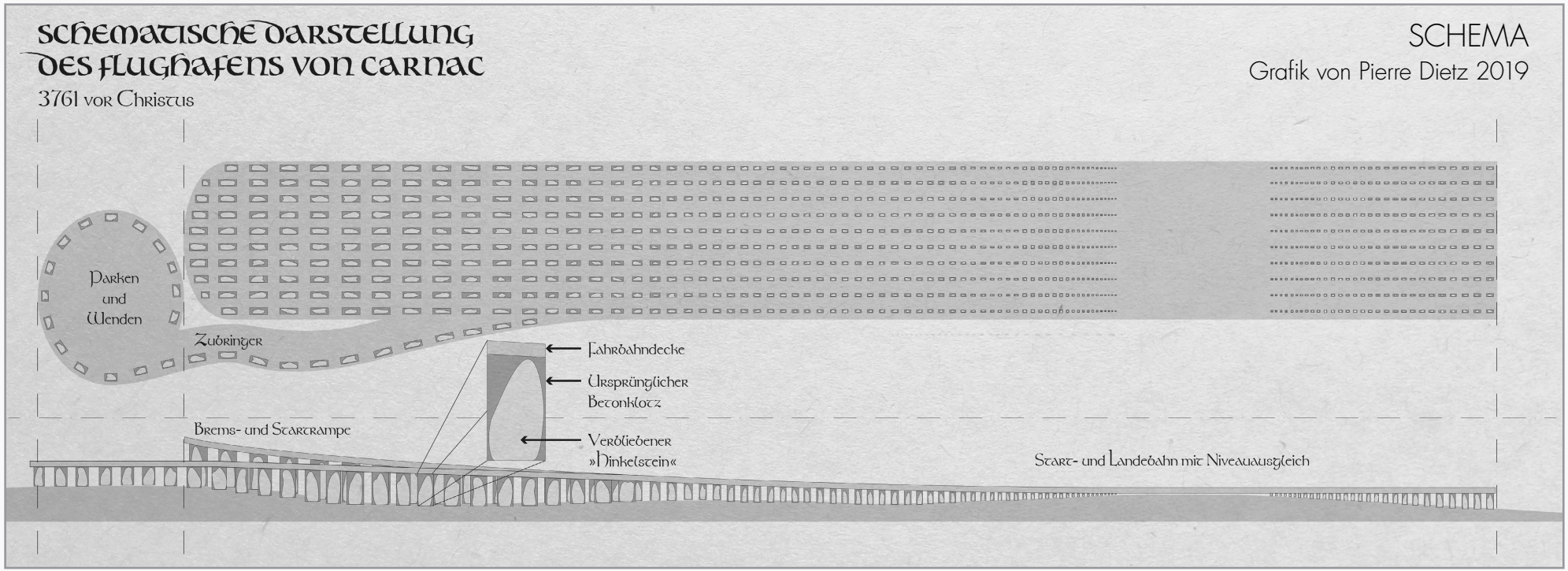


Der Flughafen von Carnac

„Afall“ ist das keltische Wort für Apfel. Auf den Apfelinseln bei „Vannes“ haben die Schöpfer Pflanzen aus der Welt von vor der Sintflut an die neuen Bedingungen der Erde angepasst. Darunter den Apfelstrauch aus Kasachstan, aus dem eine Baumart gezogen wurde. Im Paradies sei Schweinefleisch ständig nachgewachsen, sagt die Legende. Ein Hinweis auf den Beginn der Schweinezucht in dieser Gegend.

Auf „Avalon“, den Inseln der Glückseligkeit und der ganzjährig Früchte tragenden Bäumen, stehen die Bauwerke der Götter. Der „Cairn de Petit Mont“ ist meinen Vermutungen zuvolge das Labor für gentechnische Versuche gewesen. Im „Cairn de Gavrinis“ war die Geburtsstation untergebracht. In diesem Haus haben die Göttinnen den neuen Menschen entbunden, der zur Zeugung eigenen Nachwuchses nicht in der Lage war, bis EN.KI die DNA angepasst hat. In dem Apfel war ein Narkosemittel, um beim Adam den Eingriff vorzunehmen. Eva hat Kinder zur Welt gebracht und ihr Nachfahren, die „Kelten“, sind von den ENG.EL vertrieben worden. Diese haben den Apfelbaum als „Galater“ nach Hessen und in die Türkei getragen. Der Cidre galt als heiliger Zaubertrank und viele Jahre ist die Kraft des Apfels als Geheimnis gehütet worden. Im benachbarten Gallien ist die Pflanze unbekannt geblieben, bis die Römer veränderte Sorten aus dem Orient mitgebracht haben.

Ein übersehenes Detail sind nach meinen Erkenntnissen die Hinkelsteine von „Carnac“. Vor ihrer Freilegung waren diese von Erde umgeben. Diese haben die Lande- und Startbahn, die zur damaligen Zeit exakt an der Ost-West-Achse ausgerichtet war, stabilisiert. Deutlich ist in Richtung Westen eine Erhöhung zu erkennen,



Zugang zur Unterwelt

die beim Abflug einen Schwung himmelwärts gegeben oder beim Landen eine zusätzliche Verzögerung geboten hat (siehe schematische Darstellung). Der „Er Grah“ in „Locmariaquer“ war die Kontrollstation für den Flugplatz in „Carnac“ gewesen. Auffällig ist die Bauweise, die den Pyramiden von Teneriffa gleicht. Die Gebäude rund um das Paradies schätzen die Gelehrten auf 6000 Jahre, was dem jüdischen Kalender entspricht, der den Beginn der Menschheit auf das Jahr 3761 vor Christus datiert.

Der Legende zufolge lag in Avalon ein Zugang zur „Unterwelt“ – jener Flugplatz in „Carnac“. Von dort flogen die Götter Verbannte zum Strafort „Tartaros“. „Dieser lag so tief, dass ein „Amboss“, der von der Erde hinabfiel, neun Tage brauchte, um ihn zu erreichen. Genauso lange, wie der „Amboss“ benötigte, um vom „Himmel“ bis zur Erde zu „gelangen“. Meinen Erkenntnissen zufolge entspricht der Abstand zwischen uns und dem Merkur rund 80 Mio. km, der dementsprechend allen inneren Planeten eine Atmosphäre besessen hatte. Die Entfernung zum Mars („Himmel“) beträgt 78 Mio. km. Eine Distanz, die ein Raumschiff der „Amboss-Klasse“ in neun Göttertagen bewältigte. ◈

Fotos: Pierre Dietz, 123RF,

Pierre Dietz

1963, lebt im Rhein-Main-Gebiet und arbeitet als Animationsdesigner, Künstler und Schriftsteller. Deutsch-französische Wurzeln, historische Themen und ein bewegtes Leben im Medienbereich, als Kurzfilmemacher, Journalist und Fotograf prägen sein Werk.

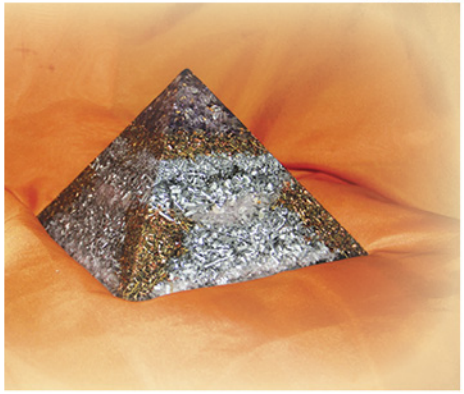
◀ www.pierre-dietz.de ▶

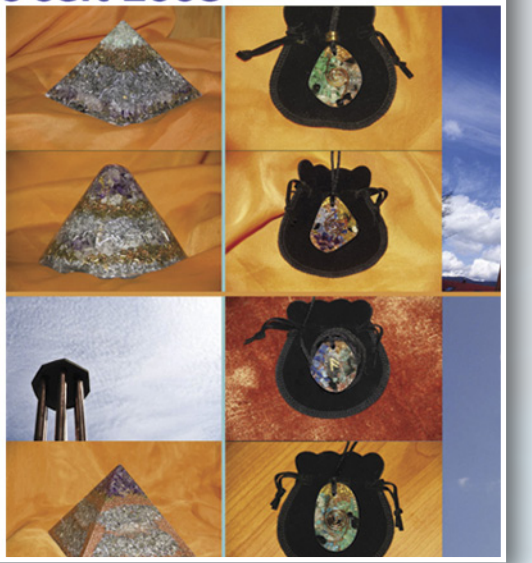
BUCH-TIPP

WERBUNG

WERBUNG

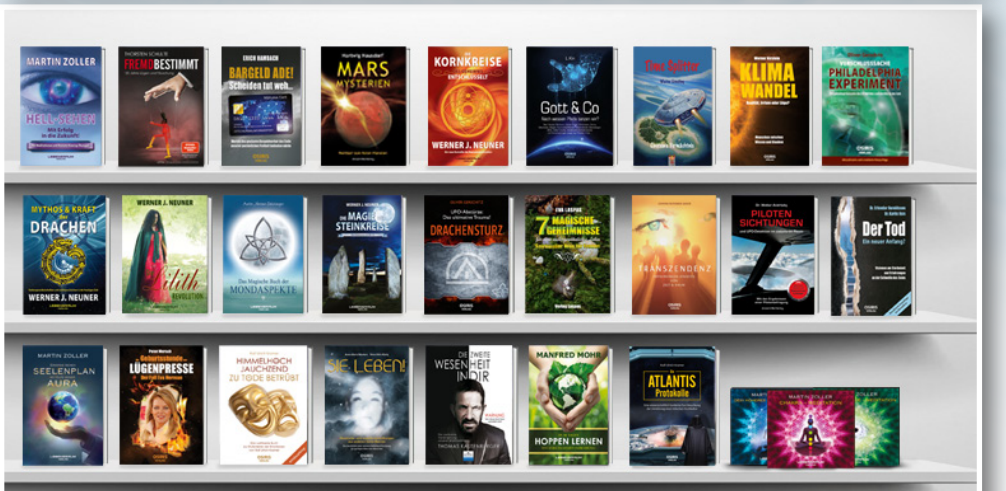
Weltenlehrer ORGON
Bestes seit 2008





www.weltenlehrer.de
Tel.-Fax: (+49) 05130-37093
thomas@weltenlehrer.de

WERBUNG



Konzepte, Texte, Logo, Flyer, Folder, Broschüren, Magazine, Bücher, CDs, DVDs, Evenprodukte, Visitenkarten, Responsive Websites
+ 43 0699 10637898 • office@luna-design.at
www.luna-design.at
LUNA DESIGN

SciFi-Filmtipp

von Thorsten Walch

Fünf Jahre nach der ersten Mars-Mission des Schweizer Milliardärs William Meyer hat die auf dem Roten Planeten zurückgebliebene Psychologin Jeanne auf mysteriöse Weise überlebt: Sie hat sich einer Gruppe von Menschen angeschlossen, die unter Leitung der unbekannten Lebensform in Gestalt des verstorbenen russischen Kosmonauten Komarov in einer geheimnisvollen mittelalterlich anmutenden Parallelwelt auf dem Mars leben. Diese kann man nur mittels der dort befindlichen Raumzeit-Portale betreten. Auf der Erde hingegen lässt der Gedanke an den Mars Meyer und seine überlebenden Crewmitglieder nicht los. Schließlich initiiert Meyer eine neue Mission, an der diesmal auch seine Tochter sowie ein Computerexperte teilnehmen. Dabei müssen sie eine ebenso beunruhigende wie auch faszinierende Entdeckung verkraften…

Natürlich kann man als Zuschauer mit der zweiten Staffel dieser innovativen französischen Sci-Fi-Serie nichts anfangen, wenn man die erste nicht kennt (vorgestellt in der Jänner-Ausgabe des Mystikum Magazins). Stilistisch ist Staffel 2 weit mehr als ein Nachklapp zur bereits sehr spannenden und runden ersten und hebt die Geschichte auf eine andere, diesmal eher Mystery-orientierte Stufe, die mitunter an die Erfolgsserie „Lost“ erinnert, ohne dabei jedoch zur Nachahmung zu mutieren. Wirken die Rückblenden und Szenenschwenks anfangs recht verwirrend, fügt sich das Szenario spätestens in der zweiten Staffelhälfte wieder perfekt zur schlüssigen Gesamtgeschichte zusammen, die noch dazu für gleich mehrere Überraschungen gut aus. Leider ist derzeit noch nicht gesichert, ob es eine dritte Staffel von „Missions“ geben wird – das offene Ende auch der zweiten Staffel wäre dafür jedenfalls prädestiniert und sicherlich wäre es eine Freude für die recht zahlreich gewordenen Freunde der Serie. ◈

Gute Unterhaltung wünscht Euch
◀ Thorsten Walch ▶

Fotos: SPandastorm Pictures (Edel), Thorsten Walch

MISSIONS
SEASON 2

Missions – Staffel 2

- **Darsteller:** Héléne Viviés, Mathias Mlekuz,…
- **Regisseur:** Julien Lacombe
- **FSK:** Freigegeben ab 12 Jahren
- **Studio:** Pandastorm Pictures (Edel)
- **Produktionsjahr:** 2019
- **Spieldauer:** 10 Episoden á 26 Minuten

Buch und Film-Tipps

präsentiert von
OSIRIS-Buchversand

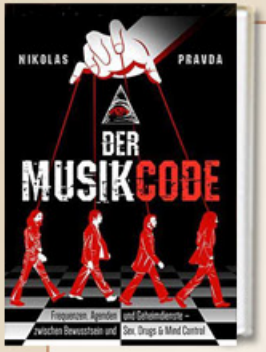
Handbuch für Götter von Jan van Helsing

Signiert vorbestellbar! Das Buch erscheint Ende Januar 2021 und wird dann sofort ausgeliefert!

Die Welt befindet sich in einem Schockzustand, die Menschen haben Angst. Die einen haben Angst vor einem Virus, die anderen davor, denunziert zu werden, weil sie keine Maske tragen oder eine kritische Meinung vertreten – z.B. bezüglich Islamisten-Terror, Flüchtlingspolitik, usw. Das „Handbuch für Götter" zeigt Möglichkeiten auf, wie jeder Einzelne diese Kraft entdecken und – noch viel wichtiger! – sie auch im täglichen Leben zum Einsatz bringen kann.

Kartoniert, 400 Seiten

Hier bestellen
EUR
21,00



Der Musik-Code von Nikolas Pravda

Frequenzen, Agenden und Geheimdienste: Zwischen Bewusstsein und Sex, Drugs & Mind Control.

Ein fundierter Überblick über die Beeinflussung von Körper und Geist durch Musik und Frequenzen. Die allermeisten Menschen mögen Musik und können dadurch auf seelischer, emotionaler und geistiger Ebene zutiefst berührt werden, sodass Musik ebenso Ausdruck größter Freude, Trauer oder Wut sein kann. Angenehme und harmonische Klänge können heilen, unangenehme und disharmonische aber auch krank machen.

Kartoniert, 440 Seiten

Hier bestellen
EUR
21,99

PSI von Russell Targ

Die Welt ist anders, als sie zu sein scheint

Russell Targ ist Physiker an der Stanford University und war einer der leitenden NASA-Ingenieure auf dem Gebiet der Laser-Technik. Gleichzeitig hat er sich intensiv mit den überzeugendsten wissenschaftlichen Versuchsexperimenten der Parapsychologie befasst und auf diesem Gebiet bahnbrechende Arbeiten veröffentlicht.
Russell Targ liefert die Bausteine für das kommende Paradigma in den Naturwissenschaften. Eine grundlegende Arbeit für das neue Bewusstsein der Menschheit!…

Gebunden, 296 Seiten

Hier bestellen
EUR
19,95

Rüdiger Dahlke : Den Tag beginnen (CD)

Meditationen und Bewegung für jeden Morgen
Geführte Visualisierung und Entdeckungsreise

Ruediger Dahlke hat für diese Phantasiereisen mit dem Sportpädagogen Franz Mühlbauer einen Partner gefunden, dessen „Kleine Entdeckungsreise" schon vielen Teilnehmern gemeinsamer Seminare den Morgen zu einem Erlebnis gemacht hat.

Bruce Werber und Claudia Fried haben in bewährter, einfühlsamer Art die passende Musik dazu komponiert.

Audio-CD, Laufzeit: 1 Stunde

Hier bestellen
EUR
17,00

Fotos: Osiris-Verlag, Luna Design

WERBUNG

Empfohlen von **Erich von Däniken**

KLIMAWANDEL: Realität, Irrtum oder Lüge?

Kaum ein anderes Thema beschäftigt die Menschen in den letzten Jahren so sehr wie die Schlagworte „Klimawandel" und „Erderwärmung". Aber die Sache ist nicht so einfach wie sie uns immer wieder präsentiert wird. Die Gesellschaft scheint hier in zwei Lager gespalten zu sein. Wir bewegen uns offenbar zwischen Glauben und Wissen. Viel zu komplex erscheint die Thematik vielen Menschen, um sich damit ausführlich auseinanderzusetzen.

Der Autor, Prof. Dr. Werner Kirstein, ein erfahrener Klimatologe und Physiker, hat sich seit über 40 Jahren mit den naturwissenschaftlichen Prozessen der regionalen und globalen Klimavariabilität eingehend befasst. Hier erklärt er weitgehend ohne Mathematik und Physik die Fakten zu den „Brennpunkten" beim Klimawandel.

In diesem Buch wird insbesondere gezeigt: Klimawandel ist Realität, Klimawandel ist Irrtum und Klimawandel ist Lüge. Das sind ganz offensichtlich zunächst einmal krasse Gegensätze. Dennoch sind alle drei Aussagen vollkommen richtig. Wie kann das sein?

Auszug aus dem Inhalt:

- Klimawandel ist Realität
- Klimawandel ist Irrtum
- Klimawandel ist Lüge
- Wetter ist nicht gleich Klima
- Die Atmosphäre ist kein Treibhaus
- Kohlendioxid-Emissionen überall
- Die Kohlendioxid-Propaganda
- Die Medien als Sprachrohr der Klima-Hysterie
- Die Rolle des Weltklimarates (IPCC)
- Pseudowissenschaft und Klimalügen
- Klimawandel: Glaube versus Wissen
- Verwirrung mit EU-Grenzwerten
- Die überstürzte und gescheiterte Energiewende
- Die Lügen und Irrtümer der Politik

NEU nur € 22,95

Gebunden, 212 Seiten, ISBN: 978-3-947397-22-8

Zu beziehen bei: OSIRIS-Verlag, Marktplatz 10, D-94513 Schönberg,
Tel. 08554/844, Fax: 08554/942894, Email: info@osirisbuch.de, www.osirisbuch.de

Versandkostenfrei (D) bei OSIRIS-Verlag bestellen

WERBUNG

SANDRA WEBER

THEKI®

hier bei OSIRIS-Verlag bestellen
22,95 €
Versandkostenfrei (D)

BEWUSSTSEIN IST UNSERE NATUR

Wir Menschen sind schöpferische Wesen. THEKI gibt dir alltagstaugliche Werkzeuge zur Hand, dein wahres Selbst zu ent-wickeln und deine Schöpferkraft wieder ganz zu befreien. Es beinhaltet alles, was du für holistisches Wirken benötigst. Blockaden, die das Erleben von Liebe, Gesundheit und Ganzheit bisher behinderten, werden einfach transformiert. Hierzu zählen traumatische Erfahrungen, Schuldgefühle, erbliche Belastungen, Familienthemen, vorgeburtliche Programmierungen, Fremdenergien und vieles mehr. An ihre Stelle treten längst verloren geglaubte oder nie erlebte Gefühle wie Urvertrauen, bedingungslose Liebe und ein neues Selbstbewusstsein - die Basis für ein erfülltes, gesundes, herzbasiertes Leben.

Überraschend einfach und direkt, voller Tiefe und Wahrhaftigkeit bringt THEKI dich wieder in Kontakt mit deinem wahren Kern. Immer unter Berücksichtigung der natürlichen, kosmischen Gesetze und Rhythmen wird so Freiheit auf allen Ebenen - Körper, Seele & Geist – möglich.

Begib dich in diesen Ent-Wicklungs-Prozess, mit dem du dich selbst und deine Realität bewusst neu erschaffen kannst.

Erweiterte Neuauflage Inkl. 60 min. Meditationen als mp3

VORSCHAU

MYTHEN UND SAGEN

Der mystische Lusen
von Marcus E. Levski

Die sagenhafte weiße Frau
von Dr. Peter Kneissl

Der Kopf des Watzmann
von Reinhard Gunst

Mit den Rubriken von:
Claudia González Burgunder, Runa Donner, Sigrid Farber, Reinhard Habeck, Mario Rank, Cornelius Selimov und Thorsten Walch

Die nächste Mystikum-Ausgabe erscheint am 4. März 2021.

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion, Design:
Luna Design KG, 2152 Pyhra 114, E-Mail: office@luna-design.at
Gerichtsstand: Korneuburg, Firmenbuchnummer: FN 305229t

Autoren dieser Ausgabe: Claudia González Burgunder, Pierre Dietz, Runa Donner, Sigrid Farber, Reinhard Habeck, Roland M. Horn, Alexander Knörr, Mario Rank, Cornelius Selimov, Thorsten Walch

Grundlegende Richtung: Mystikum hinterfragt unabhängig diverse Themen rund um Spiritualität, Okkultismus, Religionen, alternative Heilmedizin und im Allgemeinen die Welt der Mythen. Mystikum distanziert sich ausdrücklich von Rechtsradikalismus/Linksradikalismus sowie unethischen Haltungen gegenüber Menschen, Tieren und Natur.

Hinweis: Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.
Alle im Inhalt angeführten Preis- und Terminangaben gelten vorbehaltlich Satzfehler und Änderungen.

Copyright: Alle Rechte sind vorbehalten. Abdruck, auch nur auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Anzeigen sind als „Werbung“ gekennzeichnet, Anzeigenbetreuung:
Karl Lesina, E-Mail: anzeigen@mystikum.at, Tel. +43 (0) 699 10637898

Sponsor werden

Autor werden

Leser-Service

MYSTIKUM
dankt seinen Sponsoren:

NATHAL® Österreich – Seminare · Ausbildungen · Training
genesis pro life – Energie erleben …
Ancient Mail Verlag – Zeitschriften · Bücher · Bildarchiv
Osiris-Buchversand – Ihr Tor zur Wahrheit – osirisbuch.de
REGENTREFF.DE
www.seraphim-institut.de – SERAPHIM-INSTITUT
HORIZONWORLD.de
Plattform für ein neues Bewusstsein – Esoterik & Grenzwissenschaftsindex – KOLLEKTIV
Ursula Vandorell Alltafander – URLICHT
Au kawa Te-Academy – Verein zur Förderung des Bewusstseins
INSTITUT ANDROMEDA
GESUNDHEIT ERHALTEN KG
Blauheimwald – Ausbildungen & Seminare · Delfinreisen · Einzigartige Produkte · Ganzheitliches Coaching
IAWG
Weltenlehrer
Nur ein starkes Immunsystem kann sich gegen Viren wehren!
Naturheilpraxis – Heilpraktikerin Beate Martina Klug
Shakomar – Meditation & Achtsamkeit

zur Startseite